

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1900**

109 (11.5.1900) Mittagausgabe

# Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Groß-Badens.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nrn. „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nrn. „Courier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Obst- und Weinbau, monatlich mehrere „Verlosungslisten“, jährlich 1 Wandkalender, 1 Sommer- und 1 Winter-Fahrplanbuch, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 32 Seiten. Weitauß größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von

H. Thiergarten.

Verantwortlich

für den politischen, unter-

haltenen und lokalen Teil

Albert Herzog,

für den Anzeigen-Teil

H. Hinderbacher,

sämtlich in Karlsruhe.

Notationsdruck.

Notariell begl. Auflage

vom 9. März 1900:

27,052 Expl.

In Karlsruhe und Um-

gebung über

15 000

Abonneten.

Nr. 109.

Post-Zeitungsliste 849.

Karlsruhe, Freitag den 11. Mai 1900.

Telephon-Nr. 86.

16. Jahrgang.

## Deutscher Reichstag.

— Berlin, 9. Mai.

(Schluß aus der letzten Abendzeitung der „Badischen Presse“.)  
Fortsetzung der zweiten Beratung der Unfallversicherungsnovelle.

Bei § 62 (Berufung) wird ein Antrag des Abg. Dyferegg (Centr.) angenommen, wonach die Berufung im Fall der Einleitung eines zweiten Verfahrens aufschiebende Wirkung haben soll. Ein sozialistischer Antrag zu § 62 wurde abgelehnt, ebenso ein vom Abg. Stadthagen begründeter Antrag zu § 63 abgelehnt und § 63 ohne erhebliche Debatte in der Kommissionsfassung angenommen.

Abg. Frhr. v. Stumm (Reichsp.) beantragt Wiederherstellung des von der Kommission gestrichenen § 63 B, der lautet: Das Reichsversicherungsamt entscheidet nach freiem Ermessen, ohne an die Begründung des Rekurses oder die Entscheidung des Schiedsgerichts gebunden zu sein. Der Antrag Stumm wird abgelehnt.

Zu § 65 (Rentenverfälschung nach zwei Jahren bei Veränderung der Verhältnisse des Verletzten) begründet Abg. Fischer (Soz.) einen Antrag Albrecht, der die Bestimmung einschränkt und bei Widerspruch des Verletzten die Entscheidung des Schiedsgerichts festsetzt.

Abg. Rath Caspar bekämpft den Antrag, ebenso die Abgg. Dr. Fize (Centr.) und Frhr. v. Stumm (Reichsp.). Der Antrag Albrecht wird sodann abgelehnt und die §§ 65, 65a—d und 66 in der Kommissionsfassung angenommen.

Zu § 66a (Ruhe der Rente) beantragt Abg. Frhr. v. Stumm einen Antrag, wonach die Rente solange ruht, als der Berechtigte freiwillig auf sie verzichtet und mindestens den Lohn, den er vor dem Unfall hatte, bezieht.

Abg. Fischer (Soz.) beantragt, die Bestimmung, wonach die Rente ruht, solange sich der Berechtigte im Auslande aufhält, zu streichen.

Abg. Molkenbühr (Soz.) befürwortet einen Antrag Albrecht, die Bestimmung, daß während der Verbüßung einer Freiheitsstrafe die Rente ruht, zu streichen.

Schließlich wird die Kommissionsfassung unter Ablehnung dieser Anträge angenommen.

Zu § 67 (Kapitalabfindung) beantragt Abg. Frhr. v. Stumm, bei Ausländern eine Kapitalabfindung auch ohne ihren Antrag zuzulassen.

Abg. Molkenbühr (Soz.) begründet einen Antrag Albrecht, der den Verletzten günstiger stellt. Nach kurzer Debatte wird § 67 in der Kommissionsfassung mit einem Teile des Antrages Albrecht angenommen, wonach der Verletzte vor Annahme seines Antrages darüber belehrt werden muß, daß er nach der Abfindung auch in dem Fall keinerlei Anspruch auf Rente mehr hat, wenn sein Zustand sich erheblich verschlechtert. Der Rest des Antrages Albrecht und der Antrag Stumm werden abgelehnt.

§ 68 wird nach Ablehnung eines sozialdemokratischen Antrages, der die Übertragung der Ansprüche erschweren will, in der Kommissionsfassung angenommen; ebenso § 69 und 70.

Bei § 70a, der die Post berechtigt, von den Genossenschaften Betriebsfonds einzuziehen und von der Kommission gestrichen worden war, beantragt Singer (Soz.) Wiederherstellung. In der Flottenuommission sei festgestellt worden, daß die Betriebsmittel des Reiches einer Verstärkung bedürfen. Somit dürfe kein Zeitverlust entstehen. Die Regierung wolle auf dem Paragraphen bestehen, der Reichstag werde schon nachgeben.

Staatssekretär Dr. Graf v. Posadowsky: Die Regierung habe schon mehrfach Verstärkungen der Betriebsmittel gefordert. Der Verzicht auf die Kapitalien würde bei größeren Betriebsmitteln er-

heblich erleichtert werden. Wenn der Reichstag bei seinem Beschlusse beharre, würde der Staatssekretär in der Budgetkommission wieder dringend um Verstärkung der Betriebsmittel eintreten müssen. Man möge daher den Antrag Singer annehmen.

Der Antrag wird mit geringer Mehrheit abgelehnt; die meisten Parteien stimmen geteilt.

Weitere Paragraphen werden ohne Erörterung angenommen.

§ 76a (Auslegung der Bestände der Berufsgenossenschaften) bestimmt, daß sie gemäß den §§ 1806—1808 des bürgerlichen Gesetzbuches angelegt werden müssen; außer in Wertpapieren, die nach landesgesetzlichen Vorschriften publizistisch sicher sind, auch in Zinsheftbriefen deutscher Hypothekbanken und Aktienbanken, die die Reichsbank in Klasse 1 belehnt, letztere aber nur auf Beschluß der Hauptversammlung.

Abg. Frhr. v. Stumm (Reichsp.) beantragt Wiederherstellung der Regierungsvorlage, die nur Papiere der ersten Klasse zuläßt. Staatssekretär Dr. Graf v. Posadowsky unterstützt den Antrag.

Abg. Dr. Lehr (natl.) beantragt getrennte Abstimmung und Streichung des Passus „auf den Beschluß der Hauptversammlung“. Letzterer Antrag wird angenommen, ebenso die Kommissionsfassung mit dieser Änderung. Der Antrag Stumm wird abgelehnt. Eine Reihe weiterer Paragraphen werden ohne Debatte in der Kommissionsfassung erledigt.

Morgen 1 Uhr: Rechnungsachen, Militärstrafgerichtspflege in Kiautschou, Fortsetzung der heutigen Beratung. Schluß 5<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

## Zur „Deckungsfrage“.

— Berlin, 9. Mai.

In der Budgetkommission des Reichstags stellten Groeber und Müller-Judla folgende Anträge zur Beratung der Flottenvorlage. Groeber beantragt als Par. 6 Beschaffung der Mittel: Der insolge dieses Gesetzes sich ergebende Mehrbedarf an Reichtseinnahmen wird aufgebracht: 1. durch Erhebung der Reichsstempelabgabe auf Wertpapiere, Kaufgeschäfte und Lotterieloose, sowie durch Einführung einer Reichsstempelabgabe auf Kasse, Schiffsfahrturkunden und Seefahrtskarten; 2. durch Erhöhung der Zollsätze auf Schaumwein, Liqueure und andere Luxusgetränke; 3. durch Einführung einer Verbrauchsabgabe auf inländischen Schaumwein und Saccarinen. — Ein etwaiger Fehlbetrag darf nicht durch Erhöhung oder Vermehrung der den indirekten Massenverbrauch belastenden Reichsabgaben gedeckt werden. — Müller-Judla beantragt, den Reichszinsler zu eruchen, dafür Sorge zu tragen, 1. daß vom Rechnungsjahr 1901 ab im Etat für Marineverwaltung die vollen Kosten für die Armierung (statt bisher zwei Drittel), des Schiffbaus (statt bisher fünf) Prozent des Wertes der Flotte auf den den ordentlichen Etat übernommen werden; 2. daß von demselben Zeitpunkt ab auf diesen außerordentlichen Marineetat nur noch die Ausgaben für Landbestimmungen, Dock- und ähnliche auf die Dauer bestimmten Anlagen genommen und die gesamten hieraus sich ergebenden Mehrerfordernisse des ordentlichen Marineetats aus dem Mehrertrag, den die Reichsstempelabgaben über das Etatsoll für das Rechnungsjahr 1900 ergeben, — gedeckt werden; 3. daß denn der von diesem Mehrertrag noch verbleibende Ueberschuß zur Verminderung der Reichsschuld oder Verstärkung der Betriebsmittel der Reichskasse nach Maßgabe der hierüber im Etat zu treffenden Bestimmungen Verwendung finde.

Der von der Subkommission der Budgetkommission des Reichstags unterbreitete Antrag wegen Besteuerung der Rompenisationsgeschäfte erhielt folgende Fassung: „Führt ein Kommissionsmitglied an demselben Tage eine Einlaufs- und Verlaufs-Kommission über Wertpapiere derselben Gattung aus und tritt auch als

Selbstkontrahent ein, so ist für jedes beider Geschäfte, insoweit sie sich ausgleichen, neben der tarifmäßigen Abgabe eine weitere Abgabe in der Höhe der Hälfte des Tariffages zu entrichten, es sei denn, daß der Kommissionsmitglied zur Deduktion eines der beiden Aufträge ein abgabepflichtiges Geschäft mit einem Dritten geschlossen hat. Die Bestimmungen über die Erhebung einer weiteren Abgabe und über die zur Sicherung dieser Erhebung erforderlichen Maßregeln insbesondere über die Art der Buchführung, werden vom Bundesrat getroffen.“

## Badischer Landtag.

2. Kammer.

— Karlsruhe, 9. Mai.

74. Sitzung (Schluß).

Abg. Eder (B.-P.) wünschte die Vergrößerung des Rheinauer Bahnhofes, die Einbeziehung der Gemeinde Brühl in das Bahngelände und die Erbauung einer Bahnhofs-Rheinauer-Brühl.

Abg. Frank (natl.): Mit Befriedigung habe ich vernommen, daß noch weitere Bahnprojekte in Aussicht stehen. Wenn der Herr Minister dieselben heute noch nicht bekannt gibt, so thut er Recht, denn es werden dann auch keine unerfüllbaren Wünsche entsefelt. Die Regierung möchte ich bitten, bei den Stationen, von denen man weiß, daß sie erweitert werden müssen, rechtzeitig das entsprechende Gelände zu erwerben. Ich muß dann darauf hinweisen, daß die Lokalbahn Ettlingen-Pforzheim nur bis Brühlingen ausgebaut ist. Da die Frist der Bauberechtigung mit diesem Jahre abläuft, so ersuche ich die Regierung, darauf zu dringen, daß die Reststrecke nun erstellt wird. Ich habe ferner noch den Wunsch, daß dem Eisenbahnrat die festgestellten Fahrpläne der Lokalbahnen ebenfalls zur Prüfung unterbreitet werden.

Abg. Rohrbach (natl.): Die Erklärung des Herrn Ministers, daß in das nächste Budget eine Position für den neuen Hebelberger Bahnhof eingestellt wird, hat in Hebelberg große Befriedigung hervorgerufen. Es sollen nun endlich wohlverdiente Wünsche der Stadt Hebelberg in Erfüllung gehen. Die Stadt Hebelberg ist dafür dankbar, daß Hoffe, daß dem Versprechen des Herrn Ministers recht bald die Tat folgt. Dem, was der Abg. Wildens über die Mißstände an den Hebelberger Bahnübergängen gesagt hat, muß ich mich anschließen. Zum Schluß möchte ich den Wunsch aussprechen, daß eine Bahn von Redarsteinach nach Heiligkreuzsteinach gebaut wird.

Abg. Schmid-Eberbach (natl.) hat die Regierung um Auskunft, ob eine Bahnhofs-Überdenkung über den Waidauer Damm geplant sei.

Abg. Klein (natl.) hoffte, daß die Jagdhalbbahn nach in Angriff genommen und der Ausbau der Bahn von Wertheim nach Mittenberg in Angriff genommen wird.

Abg. Müller-Weinheim (natl.) dankte der Regierung, daß sie eine Position für den Weinheimer Bahnhofbau in das Budget eingestellt hat. Redner wünschte ferner den baldigen Bau einer Lokalbahn von Schriesheim nach Hebelberg.

Abg. Wittum (natl.): In das Budget ist in dankenswerter Weise die erste Rate für den Pforzheimer Bahnhof eingestellt worden. Mit der Durchführung des Bahnhofbaues in Pforzheim werden jahrelange Wünsche und Beschwerden verschwinden. Ich fülle mich nun veranlaßt, auf die württembergischen Bahnhofsverhältnisse in Pforzheim hinzuweisen. Ein Mißstand ist es, daß der Bahnschein viel zu kurz ist. Früher war ein kleines Bahnhofgebäude vorhanden, das aber unzureichend war. Ich bin der Meinung, Württemberg sollte an der Erweiterung und den Kosten des Pforzheimer Bahnhofbaues, so weit seine eigenen Bedürfnisse in Frage kommen, Teil nehmen. Sehr wünschenswert erscheint mir, im Interesse des Pforzheimer Handelsstandes die Zusammenlegung der badischen und württembergischen Güterbahnhöfe. Es muß dann noch darauf hingewiesen werden, daß durch die im württembergischen Bahnhofe benutzten Maschinen eine große Arbeitsleistung hervorgerufen wird, die darauf ist, daß durch die Beschädigung eingespart wurde.

Die Abgg. Grüninger (Centr.) und Fischer II' (Centr.) trugen verschiedene Lokalwünsche vor.

## Badischer Geschichtskalender.

(Nachdruck verboten.)

11. Mai.

- 1651 Der nach Meersburg übergesiedelte Bischof von Konstanz kehrt nach Konstanz zurück.
- 1760 Johann Peter Hebel, später Prälat, berühmter alemannischer Dichter und Schriftsteller in Hausen bei Schopfheim geboren.
- 1836 Erzbischof Demeter in Freiburg gewählt.
- 1849 Meuterei der badischen Truppen in Rastatt.
- 1859 Reichswehrer Erzherrzog Johann gestorben.

## Bergkönigs Töchter.

Roman von A. Linden.

(Nachdruck verboten.)

(41. Fortsetzung.)

„Aber Kind die Trauen Geiger machen Sie ja ganz schmerzhaftig! Und fröhlich wollten wir doch sein! Das geht nicht, da müssen wir schnell eine Medizin gegen die Traurigkeit einnehmen! Ich hab' eine Ahnung, als wenn Vater Ringelmeyer bei seinem Freund Bierbrauer auch nicht auf dem Trocknen sitzt und vielleicht noch nicht so bald loskommt!“ sagte Norwig, und als der goldene Rheinwein im Glase funkelte, stieß er fröhlich mit ihr an. „Sehen Sie, Dora, was da drinnen leuchtet, das ist ein Schimmer vom Zauberhorn der Nibelungen! Sie kennen doch die Sage, was?“

„Ja,“ erwiderte sie schnell. „Die Nibelungen haben wir in der Schule gelesen und ich hab' sie immer so gern gehabt.“

„Nun, das Zauberhornes Leuchten greißt uns aus dem Saft der Reben von den Rheingebirgen; da muß ich an jenes schöne Lieb denken von der Krone und dem Schwert; ach nein, was sag' ich, nicht Schwert, Krone und Reger, im Rhein versunken. Kennen Sie das?“

„Käuflein Ringelmeyer hat es gesungen, heißt's nicht: „Es liegt eine Krone im grünen Rhein!“

„Ja, schon als Junge habe ich sehr dafür geschwärmt. Der Kaiser der Zukunft, von dem viele träumen in unsern Tagen, wird aber wohl noch allzu fern sein, und der Sänger der Zukunft...“

„Der — können Sie es nicht werden?“ fragte sie, tühner geworden in ihrer Erregung. „Sind Sie nicht hochbegabt vor vielen?“

„Ja? Nein, mein Kind! Früher, als ich das Lied zuerst gehört, da träumte ich wohl davon, aber man lernt gar bald einsehen, daß einem die Flügel zu kurz sind. Der Schluß aber, Dora, von dem Hütchen und dem Herzen darin, der ist auch den Leuten der Gegenwart möglich. Wenn mir's gelingt, meinen eben beginnenden literarischen Lauf zu gründen, wenn ich mein Ziel erreiche, Kind, dann werd' ich mir am Rhein solch Hütchen bauen „mit Reben umlaubt“, und dann möcht' ich ein Herz hineinführen, das arm ist an Gold, aber doch so reich und tief! Dora, Sie wissen, was ich meine, und wenn vorhin mein Scherz Sie trankte, so glauben Sie jetzt, daß meine Worte treu und ernst gemeint sind!“

Sie sah ihn an, groß und erstaunt, als könne, sie deren Sinn nicht fassen, dann leuchtete es auf in ihren Widen; er reichte ihr die Hand über den Tisch, sie legte die ihrige hinein und so sah sie in traumhafter Glückseligkeit. Die Rosen dufteten zu ihnen herüber, die Amstel jubelte im grünen Gezeig und wild und leidenschaftlich jauchzten und klagten die Geigen der braunen Buchsöhne, plötzlich in stürmischer Lust sich abbrechend mit grellem Diskord.

Da bebte das Mädchen zusammen, es war, als sei ein Eiseshand über sie hingefahren. Weise zog sie ihre Hand aus der seinen und schmerzvoll zuckte es um ihren Mund, als sie sagte: „Wenn Sie reich würden und in Glanz und Freuden lebten, dann — würden Sie mich bald vergessen oder sich schämen, daß Sie einst ein Dorfmadchen lieb gehabt hätten.“

Er wollte etwas erwidern, da fuhr sie noch fort: „Aber ich will daran jetzt nicht denken, ich bin so glücklich heute, wie noch niemals in meinem Leben und vielleicht werd' ich's auch niemals wieder so.“

„Lassen Sie uns das Glück festhalten, Dora, auch jetzt, wo ich noch arm bin, wird fleißige, treue Arbeit, in der Sie mir beistehen, mir's möglich machen, eigenen Herd zu gründen, und ich weiß, daß auch Sie mich lieb haben. Aus Ihren Briefen erst hab' ich Sie recht kennen gelernt. Ihr reiches Gemüth, Ihr tiefes Empfinden, Ihre seltene Begabung...“

„Na, Kinder, es ist vernünftig von Euch, daß Ihr hier nicht im Verdursten seid,“ hallte da Vater Ringelmeyers gemüthliche Stimme. Er stand vor ihnen in seiner breitpurigen Behäbigkeit, die Hände in den Taschen, den Hut etwas nach hinten, freundlich lächelnd.

Dora sah ein wenig erschrocken zu ihm auf. Norwig schluckte seinen Aergers über die unwillkommene Störung hinunter, machte gute Miene zu demselben und lud den Maurermeister ein, mit am Tisch Platz zu nehmen.

„Ja, das wird nun doch nicht viel mehr geben. Müssen anspannen gleich, sonst steigt mir meine Alte auf's Dach! — Dora, hoffentlich wirst Du mich nicht verrathen, daß ich so'n bisschen unmanierlich von meiner Frau Gemahlin gesprochen hab', ist doch immer eine ansehnliche Frauensperson, so geblüht und macht Geblühter,“ fuhr er halb schalkhaft fort.

„Das meine ich, Ihre Frau Gemahlin ist eine ausgezeichnete Dame!“ schmeichelte Norwig.

„Es freut mich, daß Sie so über sie urtheilen. Sie würde mir aber doch 'nen argen Spektakel machen, wenn ich in frockfinsterner Nacht erst mit der Dora angefahren läm': sie hatt' ja auch die Sachen da nötig.“ setzte er hinzu, auf die Bäckete deutend. „Hab' mich so'n bisschen festgeteipet bei meinem Freunde, dem Pichelbruder, von dem ich Euch vorhin sprach, aber auf einmal, wie ich nach der Uhr sah' hab' ich 'nen argen Schreck getriegt, weil's schon so spät war. Dachte mir, da sitzen die zwei und langweilen sich in der „Grünen Krone“ und wären längst schon gern heimgefahren!“

(Fortsetzung folgt.)

Abg. B o s h (B.-V.): Von verschiedenen Seiten sind Bahnhofs- wünschungen vorgebracht worden, sodaß auch ich Veranlassung als Vertreter der Stadt Karlsruhe habe...

Abg. M a m p e l (Antif.) befragte die von dem Abg. Kohr- hursch angeregte Erbauung einer Steinachbahn.

Abg. F i e s e r (natl.) unterstützte die Ausführungen des Abg. Land bezüglich des Bahnhofs Achern.

Abg. S o f f m a n n (B.-V.): Durch die Verlegung des Einmünd- ungsbogens der Breiten Bahn ist ein Tunnel notwendig geworden.

Es folgten noch kurze Bemerkungen der Abg. A r m b r u s t e r (Centr.), G a u ß (natl.) und des

Minister von B r a u e r: Der Abg. Frank hat den Wunsch ausge- sprochen, daß die Bahnlinie Stillingen-Pforzheim von Brötzingen bis Pforzheim bald ausgebaut werde.

Nach einem Schlußworte des Berichterstatters P f e f f e r l e wurde in die Spezialberatung eingetreten.

Die einzelnen Positionen riefen eine kurze Debatte hervor, an der sich die Abg. F i s c h e r I (Centr.), S c h ü l e r (Centr.) und H e i m- b u r g e r (B.-V.) beteiligten.

Sämtliche Positionen wurden angenommen.

Darnach erfolgte die Beratung des Nachtragsbudgets. Zu § 10 lag folgender Antrag der Kommission vor:

Die eingegangene Petition des Gemeinderaths Walldorf, sowie den Teil der zweiten Petition, insofern sie eine Abänderung des von der Eisenbahnverwaltung vorgelegten Bauprojektes der Erweiterung der Station Wiesloch erstrebt...

Abg. G r e i f f spricht sein Bedauern darüber aus, daß trotz der sehr hohen Summe, welche für den Bahnhof in Wiesloch angefordert werde in der Position nicht enthalten sei für Verbesserung des Stationsgebäudes.

Er bedauere dies umso mehr, als die Eisenbahnverwaltung alle nach dieser Richtung an sie ergangenen Wünsche zurückgestellt wissen wollte bis zu dem nun notwendig werdenden Umbau.

In Wiesloch und Walldorf sei man einig darüber, daß die kostspieligen Ueberführungen an den beiden Uebergängen überflüssig sind und den Verkehr stören, man halte es in beiden Gemeinden für viel richtiger ein neues Stationsgebäude zu erstellen und die angeforderten Mittel dafür zu verwenden.

Der Antrag sowie sämtliche Positionen des Nachtragsbudgets wurden nach kurzen Ausführungen des Generaldirektors E i s e n l o c h und des Abg. R i c h t e n b a u e r (natl.) angenommen und darnach die Sitzung geschlossen.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

\* Aus Kurzel, 9. Mai, wird gemeldet: Das Kaiser- paar unternahm heute früh einen zweistündigen Spazierritt im Walde nach Kurzel, nach Landonvillers und Sillers. Nach seiner Rückkehr empfing der Kaiser den Bezirkspräsidenten Frei- herrn v. Hammerstein, mit dem er die Wirtschaftsgelände und das neue zum Schloß gehörige Elektrizitätswerk besichtigte.

\* Die Petersburger „Rossija“ bespricht in ihrem heutigen Leitartikel sympathisch das Telegramm Kaiser Wilhelms an den Viceroy von Indien.

\* Die Forderung der Vermehrung der Schutztruppe wird gestern in der Budgetkommission des Reichstages mit 12 gegen 11 Stimmen angenommen.

Oesterreich-Ungarn.

\* Im österr. Abgeordnetenhaus wurde gestern Mittag nach vier namentlichen Abstimmungen die Sitzung geschlossen. In einer Besprechung der stichentscheidenden Abstimmung giebt das Fremdenblatt der Mehrheit des Parlaments den dringenden Rath, die tschechische Obstruktion zu isoliren und unschädlich zu machen, da sonst die Regierung zur Erhaltung der Macht- stellung des Staates sich gezwungen sehe, ernste Maßregeln zu ergreifen.

Kleine Zeitung.

Kaiserliche Anerkennung der modernen Fechtkunst. Außer- ordentlich anerkennende Worte über die Fortschritte im modernen Fechten hat kürzlich der Kaiser bei der Besichtigung der königlichen Militär- turnanstalt in Berlin gesprochen.

Ein Mißverständnis. Die „Straßburger Post“ entnimmt dem „Arbeiterfreund“ folgendes Geschichtchen: In einem Dörfchen ist der hoch- weise Gemeinderath zur Verathung des Budgets verammelt.

\* In der Aula der Wiener Universität fanden Mit- tags Schlägereien zwischen deutsch-nationalen und katholischen Studentenverbindungen statt.

Frankreich. Die „Affaire Philippe.“

(Paris, 9. Mai. Vor der 10. Pariser Kammer begann heute der Prozeß gegen den flüchtigen Schwindler und Ver- räther Philippe, der als Angestellter im Marineministerium am 10. Januar dem englischen Botschafter in Paris um den Preis von 25 000 Franken wichtige Mittheilungen über die R ü s- ungen der Buren anbot.

Die Aussagen der Belastungszeugen ergaben, daß Philippe sich verschiedentlich auf betrügerische Weise in den Besitz von größeren und kleineren Summen gesetzt habe.

Neue Meldung.

— Paris, 10. Mai. Das Justizpolizeigericht verurtheilte den früheren Beamten des Marineministeriums Philipp in contumaciam zu vier Jahren Gefängnis und 1000 Francs Geld- strafe wegen begangener Betrügereien und Vertrauensbruch.

Türkei.

\* Der türkische Oberkommissar in Egypten, Mhaziz- Nuktar Pascha hat das aus fünf Sekretären bestehende Per- sonal des Oberkommissariats in Kairo nach Konstan- tinopel geschickt und zugleich seine Bureau in Kairo geschlossen, weil von seinem Gehalt 20,000 Pund rückständig sind und sein Personal seit einem Jahre keine Gage erhalten hat.

Antliche Nachrichten.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem 2. Mai d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem königlich- preussischen Hauptmann F i s c h e r, Kompagnie-Chef im Infan- terie-Regiment von Wittich (3. Hessischen) Nr. 83 das Ritterkreuz zweiter Klasse mit Eichenlaub höchstehendes Ordens vom Jähringer Löwen zu verleihen.

Personalmeldungen.

aus dem Bereiche des 14. Armee-Korps. P a t h, Rofarzt vom 4. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 66, zum Feld- art.-Regt. Nr. 67. R o f m a g, Rofarzt vom Inf.-Regt. König Wilhelm I. (L. Rhein.) Nr. 7, zum 4. Bad. Feldart.-Regt. Nr. 6, versetzt.

Badische Chronik.

\* Sedenheim (A. Schwefingen), 9. Mai. Das hiesige Krieger- denkmal wird am Sonntag, den 20. d. M. enthüllt werden.

\* Heidelberg, 10. Mai. Bei der gestern vorgenommenen zweiten Immatrikulation ließen sich 297 Studierende eintragen und zwar in der theologischen Fakultät 5, in der juristischen Fakultät 167, in der medizinischen Fakultät 63, in der philosophischen Fakultät 30 und in der naturwissenschaftlich-mathematischen Fakultät 32.

\* Heidelberg, 9. Mai. Ein wegen Bettels und Landstreicherei Verurtheilter Namens Geist hat sich im hiesigen Amtsgefängnis in seiner Zelle erhängt.

\* Von der Pfalzgräfe, 9. Mai. Die Blüthe der Mandeln, Pfirsiche, Aprikosen, Kirchen und Zwetschen ist glücklich verlaufen und versprechen die genannten Obstarten eine gelegene Ernte.

ich nei; ich hab' le Porto (Bordeaux) trunke; die wuna g'esoffe han, solle ne oi z a h l e."

Die Kunst zu erfinden.

(Mitgetheilt von Patentanwälten Reichau und Schilling, Berlin.) Den armen Männern bleibt bald kein Erwerbsszweig mehr, ohne die Konkurrenz der Frau. Solches Männergeschlecht, noch praßst Du mit Deinem Genie, Deiner Originalität, Deiner Erfindungsgabe!

Die Amerikanerin oder ihr im Erfinden dem Manne bereits fast gleich; sie begnügt sich nicht mehr mit Kleinigkeiten, wenn auch die von Zeit zu Zeit veröffentlichten, pecuniären Erfolge ihrer kleinen Erfindungen ganz respektable Einnahmen, ja Vermögen repräsentiren.

in der Ebene sollen die Kirchen infolge zweier Frostnächte merklich gelitten haben. Die Nebel stehen gut, ihre Samen bieten einen verheißungsvollen Ausblick. Die Aepfelbäume prangen jetzt in gerader Überreichem Blüthenschmuck und stellen, wenn kein Nachtfrost eintritt, ein zweifelhafte Ertragniß in Aussicht.

\* Gahmersheim (A. Mosbach), 9. Mai. Gestern Vormittag wurden die Pferde des Herrn Peter, Gastwirth zum „Kedarschäl- scheu und rannten gestredten Gellopp's sammt Fuhrwerk und Lenker in den Redar. Das eine Pferd erkrankt; Herr Peter konnte sich durch Schwimmen retten.

+ Walldorf (A. Wiesloch), 7. Mai. Am letzten Sonntag Nach- mittag fand hier im Gasthaus zum Döfen unter dem Vorsth des Herrn Oberamtmann Dr. Klotz in Wiesloch eine landwirthschaftliche Bespre- chung statt. Zum Beginn wurde über Obstbaumzucht gesprochen und hieran die Mittheilung angeschlossen, daß in einer späteren Versamm- lung auf Kosten der Bezirksamtstafel 200 Stück Obstbäume unter die anwesenden Mitglieder gratis verlost werden.

R. Wicenthal (A. Bruchsal), 9. Mai. Am letzten Sonntag wurde die Prüfung der hiesigen Sanitätskolonne durch den Präsidenten des Verbandes vom Rothen Kreuz, Herrn Oberst a. D. Stiefbold, abgehalten. Der Uebungsplatz war im Walde, um die Uebung praktisch gestalten zu können.

\* Kuitlingen b. Bretten, 9. Mai. Das 43jährige Söhnchen einer hiesigen Bürgerfamilie fiel in eine Tauche-Grube, in der es erst nach einigen Stunden als Leiche gefunden wurde.

\* Pforzheim, 9. Mai. In Karlsruhe sind die Vorarbeiten für den dort in der Pfingstwoche stattfindenden evang.-sozialen Kongreß im besten Gang.

\* Pforzheim, 9. Mai. Die große Fülle der Geschäfte hat ein Defal- tomitee unter dem Vorsthe des Herrn Geheimrathes Schenkel zu er- ledigen. Aber auch hier in Pforzheim haben die Kongreßtage be- reits ihre Schatten vorausgemerzt.

\* Pforzheim, 9. Mai. Der neue Saalbau an der Bahnstraße im Stadtgarten gegenüber der Groß- Kunstgewerbeschule, ist nun soweit seiner Vollendung nahe, daß am Sonntag, den 20. Mai, die Eröffnungs- feier stattfinden kann.

\* Pforzheim, 9. Mai. Eine Reise von Pforzheim nach Heidel- berg auf dem Wasser per Ruderboot wurde von fünf Herren des Pforzheimer Ruderclubs vollendet. Am ersten Reisetage, Nachm.

Das erste Patent an einer weiblichen Erfinderin wurde im Jahr: 1809 einer Frau Marie Aries auf ein Verfahren ertheilt, Stroß mit Seiden oder anderen Fasern zu weben.

Mit dem Wachstum des amerikanischen Patentamts hat auch die Zahl der Erfinderinnen zugenommen und sie stellen jetzt ein ganz be- trächtliches Kontingent zum Heere der Erfinder. Besonders sind es die Lehretinnen, Maschinenbedienerinnen, Pulvmacherinnen, auch die an den leichtesten Maschinen beschäftigten Arbeiterinnen, welche Verbesserungen an den ihnen täglich vor Augen befindlichen und durch Gebrauch familiär gewordenen Vorrichtungen und Gegenständen erfinden.

\* Kiel, 9. Mai. Ein orkanartiger Nordost hat in der letzten Nacht Hochwasser gebracht, das das Hafenbollwerk überfluthete. Die einbrechenden Wassermassen brachten gasförmige Boote zum Kentern.

\* Wismar, 9. Mai. In Dampfer des Nordoststurmes voriger Nacht ist im Hafen Hochwasser. Die Straßen in der Nähe des Hafens sind überfluthet. Das Wasser ist auch heute gelblich.

\* Meusburg, 9. Mai. Ein seit der letzten Nacht herrschender Nordoststurm hat eine große Menge Wasser in den hiesigen Hafen getrieben. Die nahen Straßen sind vollständig über- schwemmt.

\* Meusburg, 9. Mai. Ein seit der letzten Nacht herrschender Nordoststurm hat eine große Menge Wasser in den hiesigen Hafen getrieben. Die nahen Straßen sind vollständig über- schwemmt. Das Wasser dringt in die Häuser und Keller ein und ist noch im Steigen begriffen. Die Schifffahrt auf der Förde ist eingestellt.

\* Vermischtes. Die Schifffahrt auf der Förde ist eingestellt.

4 Uhr, wurde bei dem Bootshaus gegenüber der Insel hier abgefahren und bis nach Mühlacker gerudert. Am zweiten Tage wurde in Mühlacker früh abgefahren, aber nachdem Lomersheim erreicht war, kippte das Boot in der starken Strömung durch Unvorsichtigkeit eines Ruders um. Alle fielen in das kalte, reizende Wasser, einer der Herren setzte sich auf das umgekehrte Boot und trieb dasselbe ans Ufer, die übrigen mußten ans Land schwimmen. Nun wurden die Kleider rasch getrocknet und nach drei Stunden Aufenthalt nach Bietigheim gefahren. Am dritten Tage wurde von Bietigheim bis zur Mündung der Eng in den Neckar und noch bis Heilbronn gerudert, und am vierten Tag wurde die 96 Kilometer lange Strecke von Heilbronn nach Heidelberg zurückgelegt.

Stollhofen (A. Kaffat), 9. Mai. Zu unserm, nächsten Sonntag, den 13. d. M., stattfinden 4 fache Feste (11. Kriegertag des Osgau-Militärvereins-Verbandes, Kriegerdenkmal-Entweihung, Fahnenweihe und 35jähriges Stiftungsfest des hiesigen Militärvereins) haben sich bis jetzt 37 Vereine mit circa 1200 Theilnehmern angemeldet. Der Festplatz bietet Raum für 5000 Personen.

Achern, 9. Mai. Am 15. und 16. Juni d. J. findet in unsern Mauern der 32. Verbandstag der unterbadischen Kreditgenossenschaften statt. — Der im vorigen Jahre gegründete hiesige Kaninchen- und Geflügelzuchtverein veranstaltet von 27. bis 29. d. M. eine Ausstellung verbunden mit Prämierung. Ausstellungsort ist der Saal zum „Lindl“.

Vom Rande, 9. Mai. Bekanntlich wird in letzter Zeit in anerkennenswerter Würdigung der entsehligen Leiden, welche der Tuberkulose unter das Volk bringt, nach Sterbefällen an sog. Schwundlucht beziehungsweise eine Desinfektion des Krankenzimmers u. s. w. angeordnet, und in größeren Städten mit eigenen Desinfektionsanstalten auch auf scheinbar gesunde Weise durchgeführt. In kleineren Städten und erst auf dem Lande ist es leider anders. Durch Unwissenheit tritt da leicht der Fall ein, daß die sanitären Vorschriften ins Geheißer umschlagen und gesundheitsgefährdend werden. In einem Städtchen, das ein Amtmannes, eines Amtsrichters und eines Bezirksarztes ist, wurde in einem entsprechenden Falle wie folgt verfahren. Als Vertreter der Sanitätspolizei erschien (am Tage nach der Beerdigung) der Leidenordner, sich mit vielen Entschuldigungen einfühlend wegen des „übertriebenen Zeugnis“, daß der Stroh neuerdings verlange; „früher sei es auch gegangen“ u. s. w. Die Desinfektion des Zimmers ging nach einem zwar nicht vollkommenen aber immerhin den Verhältnissen entsprechend richtigen Prinzipie und der Hilfe der bewanderten Zeit entsprechend allerdings wohl in mehr als summativer Weise vor sich. Zur „Desinfektion“ der Betten z. B. wurden aber folgende Vorschriften gegeben: Klopfen, nichts als Klopfen. 3—4 Tage lang, dazwischen lüften und an die Sonne legen. Und da sich die denn nacheinander verschiedene, theils sehr jugendliche Personen mit großer Anstrengung und mit „geöffneter Munde“ atmend in einer Wolke von Staub sich angedrückt immer wieder dieser Aufgabe widmen! In dieser Richtung wäre Belehrung doch sehr am Platze.

Freiburg (A. Kaffat), 9. Mai. Heute Nachmittag wurde Salmenwirth David Haub von hier in seinem Garten von einem Herzschlag getroffen und war sofort todt. David Haub war langjähriger Bürgermeister der hiesigen Gemeinde und auch durch seine Wirksamkeit in allen Kreisen der Bevölkerung weithin bestens bekannt.

Saig 6. Langkirch, 9. Mai. Bei dem Brand in Saig ist das Gasthaus zum Ochsen nebst Dependence vollständig vom Feuer verschont geblieben. Ebenso konnte die Kaiserliche Restauration das Schulhaus und zwei Privathäuser, die im Bereiche der Brandstätte stehen, gerettet werden.

Furtwangen, 9. Mai. Nach dem am letzten Sonntag in Offenburg stattgehabten Verbandstage badischer Geflügelzuchtvereine die übliche Verbandunterstützung zugesagt wurde, beschloß der hiesige Geflügelzuchtverein Mitte November d. J. in den Sälen des Gasthauses zur Vorstadt eine Landesverbandausstellung abzuhalten. Das Arrangement der Ausstellung hat der Vorstand des Geflügelzuchtvereins Herr Thierarzt Metzger hier übernommen. — Auf Anregung der Schwarzwälder Pferdezüchterschaft hat das Groß-Ministerium die Errichtung einer Hengststation in Furtwangen beschlossen und wurde dieser Tage der Kalkbühnenfest „Marengo“ aufgestellt.

Der bad. Landesverband des deutschen Schulvereins

zur Erhaltung des Deutschthums im Auslande. hielt vergangenes Sonntag am Vorort Freiburg seine Landesversammlung ab. Zahlreich waren die Vertreter der Ortsgruppen Mannheim, Heidelberg (Männer- und Frauengruppe), Karlsruhe, Pforzheim, Laß, Emmendingen, Ueberlingen und verschiedene Ortsgruppenmitglieder von Freiburg erschienen. Der Landesvorsitzende, Prof. v. N. K. H. konnte in Ausführung der früheren Beschlüsse den ersten der Nationalen Referenten vorlegen, welcher die deutsche Sprechinsel Luzern in Südtirol behandelte. Aus der Thätigkeit der Ortsgruppen ist insbesondere die bedeutende Zunahme in Pforzheim und Freiburg, die Veranstaltung von Versammlungen und Festsitzungen in Emmendingen, Freiburg und Laß hervorzuheben. Mit besonderer Freude wurde die Neugründung einer Ortsgruppe in Laß begrüßt, die jetzt schon 153 Mitglieder zählt. Dankbaren Beifall fand die Mittheilung, daß die Städte Freiburg und Pforzheim je 50 Mark bewilligt haben. Die für das Jahr 1899 zur Verfügung stehenden Einnahmen des Landesverbandes wurden wie folgt vertheilt: 300 Mark für die endlich national erwachten Schwaben (Badener) im ungarischen Banat, 200 Mark für Böhmen; 100 Mark für Mähren; 300 Mark für Südtirol, wobei die wadern Lehrer und Lehrerinnen der deutschen Sprechinseln Luzern und des Jesenitzthales auf Grund der erst kurz vorher gewonnenen persönlichen Eindrücke des Dr. L. in, mit Ehrengeboten bedacht werden sollen. Zum Vertreter des Landesverbandes auf der besonders wichtige innere Fragen behandelnden Hauptversammlung in Darmstadt wurde Geh. Reg.-Rath Dr. G. 2008 erwählt.

Im Laufe der langausgedehnten Verhandlung wurde dringend der Mangel deutscher Kapitalhilfe beklagt zur wirtschaftlichen Stärkung des bedröhten Deutschthums und die Errichtung von nationalen Kreditbanken gewünscht. Die Wapf des Vororts fiel wiederum auf Freiburg, wobei der hingebendsten Arbeit des Vorsitzenden Prof. v. N. K. H. und des Schriftführers Dr. L. in lebhafter Ausdruck gegeben wurde. Von welcher freudiger Begeisterung die Verhandlungen getragen waren, zeigt auch das Hoch, das bei dem gemeinsamen Mahle auf Kaiser und Großherzog anlässlich der Kronprinzenfeier ausgedrückt wurde. Im Verhältnis zu dem großen Gebiet bedröhten Deutschthums im Auslande stehen dem Verein noch recht geringe Summen zur Verfügung. Land auf, land ab sollte daher jeder wadere Mitbürger, jede herzhaft deutsche Frau nicht veräumen, durch den bescheidenen Jahresbeitrag von 2 Mark der großen Sache zu dienen. (Anmeldungen bei der nächstgelegenen Ortsgruppe oder dem genannten Landesvorstand.)

Aus den Nachbarländern.

Herrenalb, 2. Mai. Unser herrlich gelegener Kurort rüstet sich wieder mit allseitig thätigen Kräften zum freundlichen Empfang seiner Sommergäste, die nach der Mühsal der Winterarbeit an Leib oder Seele, richtiger an beiden, gesund werden. Es wird gewiß die zahlreichen Kurgäste, denen ein alljährlicher Aufenthalt in Herrenalb zur angenehmen

Pflicht wurde, überraschen, wenn sie wahrnehmen, wie viel auch diesmal geschehen ist, um selbst vermögenderen Wünschen möglichst entgegenzukommen. Wir konstatieren mit lebhafter Freude die vielfachen praktischen Neuerrichtungen und Vergrößerungen der Hotels und Gasthäuser, die erhebliche Vermehrung angenehmer Privatwohnungen, die Verschönerung städtischer Anlagen und Fußwege, die Betriebsbesserung des groß und modern angelegten Sanatoriums Hummelsburg und die Anstellung einer eigenen Kurkapelle. Als eine besondere Verschönerung des Gesamtbildes der Stadt wird den Gästen der prächtige Neubau der vortheilhaft bekannten Villa Kull auffallen. Mit glücklichstem Erfolg gelang auch der Bauleitung, die Architektur des neuen Hauses mit der der umgebenden Häuser, hauptsächlich des Konversationshauses, in Einklang zu bringen. Auch die Einrichtung des Innern, die praktische Ausnützung des verfügbaren Raumes, sind in jeder Beziehung musterhaft. Wir begen die sichere Hoffnung, daß die bedeutenden Opfer, die in regem Wettstreit die Bürgerchaft den vermehrten Ansprüchen darbringt, durch namhafte Hebung des Fremdenverkehrs belohnt werden. Denn mit vollem Recht darf sich unser Schwarzwalddarobies den alten Spruch als Devise aneignen: Quisiana — hier gefunden man!

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 10. Mai.

Hofbericht. Ihre Königlichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin haben Berlin am Dienstag Abend 9 Uhr verlassen und sind gestern Vormittag 9 1/2 Uhr hier eingetroffen. Bald nach Anfunft im Großherzoglichen Schloß hörte Seine Königliche Hoheit der Großherzog den Vortrag des Generals à la suite Generalmajors von Müller. Danach empfing Seine Königliche Hoheit den Königlich Preussischen Gesandten von Eisenberg. Nachmittags von 4 Uhr an nahm Seine Königliche Hoheit den Vortrag des Präsidenten Dr. Nicolai und später des Legationsraths Dr. Seyd entgegen. Zur Abendtafel sind Ihre Kaiserliche Hoheit die Prinzessin Wilhelm, sowie Ihre Großherzoglichen Hoheiten Prinz Max und die Erbprinzessin von Anhalt eingeladen.

Unserem Großherzog. Aus Wilhelmshorst (Wartenberg) schreibt man uns: Ein 13jähriger Bgling aus Baden war von dem Gefanten befehlt, daß dem Großherzog sicherlich auch noch im Gedächtnis sei, wie er als 5jähriger Junge seinem Fürsten einmal die Hand hätte reichen dürfen und beschloß, diese Freundschaft durch ein Brieflein zu erneuern und zugleich die Gelegenheit zu benutzen, um eine Photographie von Seiner Königl. Hoheit und, wie er sich ausdrückte, seiner „eblen Gemahlin“ und weiter um eine schöne badische Fahne für's Jubiläum bitten zu dürfen. S. K. Hoheit hatten an dem naiven Schreiben ein Wohlgefallen und überdanden zur großen Ueberraschung das Gewünschte. Der Jubel war groß. Die Einweihung der badischen Fahne geschah auf dem schönsten badischen Aussichtspunkt, auf dem höchsten, unter großer Begleitung der 150 Bglinge. — Der Großherzog von Baden gilt nunmehr im Jubiläum als Ideal für alle Fürsten.

Zum Tode des Oberbürgermeisters von Koblenz, Schiller, sandte J. K. H. die Großherzogin an den 1. Beigeordneten, Drimann folgendes Telegramm:

Berlin, 8. Mai 1900. Ich erfahre mit aufrichtiger Theilnahme den so plötzlichen Seimgang Ihres Herrn Oberbürgermeisters und kann wohl ermaßen, wie schwer dieser Verlust die Stadt Koblenz und ihre Vertreter trifft. Ich bitte Sie, meines vollen Mitgeföhls versichert zu sein. Großherzogin von Baden.

Gebellfeier. Viele Hunderte wanderten gestern Abend hinaus in den malerischen Schlossgarten zum Denkmal des alemannischen Dichters Joh. Peter Gebell zur Teilnahme an der Feier zum Gedächtniß des großen Dichters. Von wunderbar schöner Klangwirkung war der Großfünfschor des Karlsruher Liebertranz „Matenaacht“ in dem mächtigen Wälderdom der Baumrieften. Mit einem Schläge verstumte, als der Chor einsetzte, das taufendstimmige Gesumme der Menge und lautlose Stille trat plötzlich ein. Alles lauschte dem Gesang und hoch oben in den Baumkronen ließen die Vögel ihr zartes Liedchen aus voller Kehle sich mit den mächtigen Akkorden da unten mischen. Es war eine weidewolle, fast festerliche Stimmung, die da plangegriffen hatte in Gottes herrlicher Natur, angefüllt des Bildnisses des größten alemannischen Dichters. Und dann erklangen die kräftigen ehelichen Worte, die einst der Mund dieses Dichters gesprochen, das warmberzig treumüthige: „Ne G'lang in G'he“. An diese Worte des Dichters schloß sich die gehaltvolle Gedächtnisrede des Herrn Oberbürgermeisters Dehler, der in berechtigen Worten den großen Dichter Gebell, sein Wirken und Leben anschaulich schilderte und an die große Gemeinde Gebells die Ermahnung richtete, das Andenken an ihn zu bewahren, zu hagen und pflegen. Das kräftige freischereisse „Jagers Abschied vom Walde“ des Dichters schloß die Feier, hier deren Zustandekommen dem Biedertranz und seinem Vorstand Herrn W. H. H., sowie Dirigenten Herrn Musikdirektor Scheidt und nicht minder Herrn Oberbürgermeister Dehler die Freunde Gebell'scher Muse Dank wissen werden. Das Denkmal Gebells zierten wiederum Kränze und Blumen.

Auf den öffentlichen Vortrag, welchen heute, Donnerstag, Abend 8 Uhr im großen Rathhause Saale Herr Stadtpfarrer K. H. über die Ziele des evangelisch-sozialen Kongresses hielten wird, machen wir auch an dieser Stelle noch einmal besonders aufmerksam. Zu dem Vortrag ist Jedermann, auch Damen, freundschaftlich eingeladen.

Die stets zunehmende Frequenz des Friedrichsbades in allen Abtheilungen ist der beste Beweis, wie die Erkenntniß über die Nothwendigkeit regelmäßigen Badens in immer weitere Kreise dringt. Bei der vorzüglichsten Leistung des Friedrichsbades bei der Sorgfalt, die auf Bequemlichkeit und Reinlichkeit in gleicher Weise verwendet wird, ist ein solcher Besuch aber auch erklärlich; denn wer schon ähnliche Ausflüchte in anderen Städten besucht hat, wird sofort erkennen, daß die hiesige Anstalt den Vergleich mit jeder bestehenden anshalten kann. Als goldene Lebensregel sollte nun Jedermann, dem die Erhaltung seiner Gesundheit angelegen ist, die auf langjährige und vielfältige Erfahrungen gegründete Thatsache stets vergegenwärtigen, daß nur der heutzutage gesund bleiben kann, der regelmäßig badet, und zwar je nach seiner Konstitution ein Schwimmbad oder ein warmes Bad nimmt und daß es leichter ist, sich durch eine geordnete Hauptpflege gesund zu erhalten, als sich in Erkrankungsfallen wieder gesund zu machen. Wer aber leicht zu Ermüdungen geneigt ist, der kann nur durch den regelmäßigen Gebrauch von Schwimmbädern seinen Körper so abhärten, daß er gegen die Einflüsse der Bitterung widerstandsfähig wird. Das Friedrichsbad enthält aber nicht nur alle den neuzeitigen Anforderungen entsprechenden Einrichtungen der Schwimmhalle und Bannbäder, sondern auch eine vorzüglich eingerichtete Kurabtheilung und stellt so billige Preise, daß Jeder davon Gebrauch machen kann. Selbst von vielen Auswärtigen wird letztere gern und häufig benutzt.

Diebstahl. Am 8. d. M. Nachmittags von 1/1 bis 2 Uhr wurden in einem Bureau in der Bebelstraße, wahrscheinlich durch Einflücheln in 2. Stock, aus einer Tischschublade 133 M. entwendet. — Einem in der südlichen Kriessstraße wohnenden Maschinenführer wurde ein Anzug und ein Paar Socken im Gesamtwerthe von 77 M. von einem Dieb entwendet, der seit 2 Tagen bei ihm wohnt und mit den betreffenden Kleidungsstücken spurlos verschwunden ist.

Verhaftet wurden ein arbeits- und wohnungsloser Wiesener aus Jaisenhäusen wegen Verbrechen gegen § 176 Abs. 3 des R.-St.-G.-B. und ein zugereister Tagelöhner aus Heilbronn, der wegen Urkundenfälschung vom Groß-Amtsgericht Freiburg strafrechtlich verfolgt wurde.

Durlach, 9. Mai. Bei gestriger Erwahl für das Gemeinderathsmittglied Herrn G. F. Blum wurde Herr Metzgermeister Wilhelm Claupin mit 42 von 66 abgegebenen Stimmen zum Gemeinderath gewählt.

Gerichtszeitung.

Karlsruhe, 9. Mai. Sitzung der Strafkammer III. In der heutigen Strafkammer Sitzung kam ein Fall zur Verhandlung, der für gewisse Kreise der Geschäftswelt von größerem Interesse sein dürfte. Es handelte sich um ein Strafverfahren zum Zwecke des Einzugens des Katalogs, der von der „Badischen Maschinenfabrik und Eisengießerei Durlach“ herausgegeben worden ist. Die Inhaber der Firma Mugge und Cie. in Leipzig hatten gegen die Durlacher Firma Anzeige erstattet, weil die letztere, wie behauptet wurde, Abbildungen von Ziegeleimaschinen, die in einem Katalog von Mugge und Cie. veröffentlicht waren, in dem von ihr herausgegebenen Verzeichnisse abgebildet haben soll. Die Firma Mugge und Cie. in Leipzig, die Maschinen für den Ziegeleibetrieb herstellt, hat Ende Juli 1897 solche Maschinen photographiren und nach dieser Aufnahme durch einen Zeichner Holzschnitte herstellen lassen. Deren galvanische Reproduktionen dienten als Uelich für den Katalog der Ziegeleimaschinen der Firma Mugge und Cie., der in dem angeführten Jahre zum Versandt kam. Ein Obergeringenieur, der früher bei Mugge angestellt war, trat im April 1898 in die Badische Maschinenfabrik und Eisengießerei Durlach ein und hatte als Vorstand der Abtheilung für Ziegeleimaschinen der Durlacher Fabrik den Auftrag erhalten, einen Katalog für Maschinen zu fertigen. Er führte dies Werk aus und nahm 12 Abbildungen des Mugge'schen Katalogs, zu denen er seiner Zeit die Zeichnungen entworfen hatte, in den Katalog der Durlacher Firma hinüber. Für die Entscheidung der Frage nun, ob in diesem Vorgehen ein strafrechtlich verfolgbare Nachdruck erblickt werden könnte, war ein Gutachten der Sachverständigen des litterarischen Vereins für Württemberg, Baden und Hessen eingeholt worden, das diese Frage bejahte. Da festgestellt war, daß zu dem Nachdruck eine Genehmigung der Firma Mugge nicht erstattet worden ist und die mechanische Vervielfältigung der Abbildungen zum Zwecke der Verbenutzung, also der widerrechtlichen Verbreitung erfolgte, lagen sämtliche objektive Voraussetzungen, der Mugge'schen Anzeige statzugeben, vor. Der Gerichtshof verfügte demnach, dem Antrag des Staatsanwalts folgenden, den Einzug der 12 im Katalog der Badischen Maschinenfabrik und Eisengießerei Durlach enthaltenen Abbildungen, die dem Katalog der Firma Mugge und Cie. in Leipzig entnommen sind, und der noch zu diesen Abbildungen vorhandenen Uelich.

Die Anklage gegen den Tagelöhner Karl Raffel aus Durmersheim wegen Diebstahls war vertagt worden.

Der 35 Jahre alte Müller Karl Krug aus Niederbarbach, der am 22. März zu Baden geuerrn den Opferloos der Drei-Eigen-Kapelle erbrecken wollte, aber dabei erwischt worden war, erhielt wegen Diebstahlsversuchs 4 Monate Gefängniß, abzüglich 1 Monat Untersuchungsfrist.

Die übrigen noch zur Verhandlung stehenden Fälle fanden durch folgende Urtheile ihre Erledigung: Kaufherr und Knecht Fidel Schill aus Waldkirch, ein schon vielfach bestrakter Mensch, wegen Diebstahls und Betrugs 2 Jahr 3 Monate Zuchthaus, 5 Jahre Ehrverlust und Stellung unter Polizeiaufsicht. Schreiner Christian Kienle aus Döffingen 8 Monate, Tagelöhner Jakob Hoch aus Singen 1 Monat und Eisengießer Friedrich Fuchs aus Kleinfeinbach 2 Monate Gefängniß wegen Körperverletzung; Friseur und Goldarbeiter Georg Friedrich Stahl aus Wilsbergingen wegen Verleumdung 1 Monat Gefängniß.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

München, 9. Mai. Nach den Morgenblättern hat der Direktor des Schauspielhauses ein Strafmandat von 30 M erhalten, weil eine seiner Schauspielerinnen zur Zeit der Protestbewegung eine sehr abfällige öffentliche Bemerkung über die „Keg Heilige“ von der Bühne herab gemacht hatte. (Hr. K.)

Subjekt, 9. Mai. Das Leichenbegängniß des Meisters Munka sch fand heute Nachmittag unter Einwirkung eines großen Trauerpompes statt. Sämtliche Minister, die Generalität, Vertreter des Abgeordnetenhauses und der Künstlervereine waren erschienen. Der Sarg ruhte auf einem mit 8 Pferden bespannten Leichenwagen, dem 6 mit Kränzen beladene Trauerwagen vorangingen. Bischof Defferoff vollzog die Einsegnung der Leiche. Unterrichtsminister Wasttes hielt am Sarge die Trauerrede. Eine unabhägbare Menge gab dem Künstler das Geleit bis zum Friedhofe, wo ihm in der Nähe Franz Deak ein Mausoleum errichtet wird.

Handel und Verkehr.

Mannheimer Effektenbörse vom 9. Mai. (Offizieller Bericht.) An der heutigen Börse wurden Mannheimer Lagerhaus-Aktien zu 114.90 pSt. umgelegt; größeres Geschäft war in Branerei Eichhau-Aktien, welche zu 169 pSt. im Verkehr waren. Sonstiges unändert, ausgenommen Oberheim. Versicherungs-Aktien, welche zu 265 Mark begehrt bleiben.

Mannheimer Getreidemarkt vom 9. Mai. Es notiren per Tonne cif Rotterdam: Weizen: Neb Winter 11 März-Abf. 130 bis 131 M., Kaukas Nr. 11 April-Abf. 125 bis 126 M., Northern Spring Nr. 1 März-Abf. 130 1/2—131 M., Alta 123—128 M., Bester Hagina 136—137 M., Nicolajeff — M., Krin — M., Saxonsta 135—136 M., Annauer 134—137 M., Laplata f. a. g. Februar-März-April 126—128 M., bessere Sorten 000—000 M., Roggen: Russischer 9 1/2, 108 bis 112 M., Amerikanischer Western 110 bis 112 M., Hafer: Russischer 96 bis 105 M., Amerikanischer 105 bis 110 M., Norddeutscher 110 bis 115 M., Gerste: Russischer Futtergerste 110 bis 115 M., Mais: Mixed 90 1/2 bis — M., Laplata taeguale — bis — M., do. Myterns 91 1/2 bis — M., Donau-Mais — M., Tendenz: Ruhig, Preise unverändert.

Fleischmarkt in Mannheim vom 7. Mai. (Amtl. Bericht der Direktion.) Es wurden zugeführt: 53 Ochsen, 9 Bullen, 728 Rinder und Kühe, 214 Kälber, 4 Schafe, 645 Schweine, 000 Lurus, 000 Arbeits-, 00 Schlachtpferde, 25 Milchfühe, 5 Ziegen, und wurde bezahlt für 50 Kilo Schlachtgewicht: a) Ochsen, vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes, höchstens sieben Jahre alt, 66 bis 68 Mark, b) junge, fleischige, nicht ausgemästete, und ältere ausgemästete 64 bis 66 Mark, c) mäßig genährte, junge, gut genährte ältere 60 bis 64 Mark, d) gering genährte jeden Alters 00—00 Mark, e) Bullen, vollfleischige höchsten Schlachtwertes 56—00 Mark, b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 54—00 Mark, c) gering genährte 00—00 Mark, Rinder und Kühe: a) vollfleischige, ausgemästete Rinder höchsten Schlachtwertes 60—64 Mark, b) vollfleischige, ausgemästete Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 56—60 Mark, c) ältere ausgemästete Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Rinder 54—58 M., d) mäßig genährte Kühe und Rinder 45—50 M., e) gering genährte Kühe und Rinder 40 bis 45 M., a) Kälber: feinste Mast- (Voll-Mast) und beste Saugkälber 80—00 M., b) mittlere Mast- und gute Saugkälber 75—00 M., c) geringe Saugkälber 70—00 M., d) ältere gering genährte (Fresser) 00 M., Schafe: a) Mastlamm und jüngere Mastlamm 00—00 M., b) ältere Mastlamm 60—00 M., c) mäßig genährte Hammel und Schafe (Mastschafe) 50 M., Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren 50—00 M., b) fleischige 49—00 M., c) gering entwickelte 48—00 M., d) Sauen und Eber 00—00 M., Zurspferde per Stück 000—0000 M., Arbeitspferde per Stück 000—0000 M., Schlachtpferde per Stück 00 bis 00 M., Milchfühe per Stück 200—450 M., Ziegen per Stück 15 M., Zusammen 1683 Stück. Geschäft mit Großvieh schleppend, mit Schweinen mittelmäßig, mit Kälbern schleppend. Der Gesamtumsatz der letzten Woche betrug 4898 Stüd.

Wien, 9. Mai. (Getreidemarkt.) Weizen Dezember 0.00, Herbst 8.18, Roggen Dezember 0.00, Herbst 0.00, Mais Dez. 7.36, Hafer Herbst 5.63, Dezember 5.86, Mehl Dez. 13.05.

Telegramme der „Bad. Presse“.

Berlin, 9. Mai. Es verlautet, daß die Absicht, die Reichstagsession vor Pfingsten zu schließen, sich nicht werde durchführen lassen. Man beabsichtigt jetzt, wie die „Nationalztg.“ hört, zum Himmelfahrtsfest eine Vertagung einzutreten zu lassen und den Reichstag nach Pfingsten zu einer Sitzung von acht bis zehn Tagen wieder zu versammeln. Es sollen dann alle großen Vorlagen nach Möglichkeit erledigt werden.

hd Berlin, 10. Mai. Die im Herrenhaus vorbereitete Interpellation v. Herzberg wegen der angeblichen Ritualmorde ist am Widerstand der Mehrheit der konservativen Fraktion gescheitert. Die „Deutsche Tagesztg.“ hebt jedoch hervor, daß die Einbringung der Interpellation deshalb unterbleibt, weil die Regierung nicht in der Lage ist, über eine schwebende Untersuchung Auskunft zu geben.

Kassel, 10. Mai. Heute wird der Kaiser eine Truppeninspektion über die Meher Garnison bei Falsai abhalten. Das Kaiserpaar begibt sich 8.10 Uhr mittels Sonberzug dorthin. Wie verlautet wird der Kaiser heute Vormittag das Fort Saulny besuchen. Der Kriegsminister von Soller ist gestern Nachmittag hier eingetroffen. Abends 7 1/2 Uhr traf der Kaiserliche Statthalter Fürst zu Hohenlohe-Sangerhausen ein, um an der Truppeninspektion teilzunehmen.

Neapel, 9. Mai. In Gegenwart des Königs, der Königin, des Prinzen von Neapel, des Herzogs von Genoa und der Minister Baccelli und Bettolli, sowie der Präsidenten der Kammer wurde heute die Hygiene-Ausstellung feierlich eröffnet. Baccelli hielt die Eröffnungsrede.

Paris, 9. Mai. Im deutschen Palais der Weltausstellung in der Rue des Nations wurde heute die im zweiten Stock befindliche Sammlung aus preussischen Königsbildnissen von dem Direktor der schönen Künste Roujon, den Konservatoren des Louvre und anderer großer Pariser Museen besichtigt. Die offizielle Eröffnung des deutschen Palais findet am 14. Mai statt.

Kopenhagen, 9. Mai. Die Verhandlungen mit Amerika über den Verkauf der westindischen Insel St. Jean, die für Dänemark ohne Bedeutung ist und die Amerika als Hafen und als Kohlenstation zu erwerben wünscht, wurden lt. H. J. S. wieder aufgenommen.

London, 10. Mai. Der Marineminister hielt gestern eine Ansprache, in der er mittheilte, daß die englischen Marinegeschiffe an Werth die französischen übersteigen. Er erklärte ferner, daß die englischen Explosivstoffe der Regierung volle Befriedigung gewähren. Nichtsdestoweniger werde die Regierung ein Komitee, bestehend aus Ingenieuren und Gelehrten zusammenberufen, um nachzuforschen, ob es notwendig sei, irgend welche Änderungen an Marinegeschützen vorzunehmen.

New-York, 9. Mai. Bei den vom Marineamt angestellten Versuchen mit dem neuen Projektil durchschlug dieses eine vierzehnzöllige Panzerplatte. Demnach wurde ein sechsölliges Marinegeschütz, das dem Geschöß eine Anfangsgeschwindigkeit von 2580 Fuß gab. (Frk. Btg.)

Vom Vesuv.

Vortici, 9. Mai. Die Ausbrüche des Vesuvkraters dauern an. Von Zeit zu Zeit sind starke Geräusche hörbar, und dann werden Erschütterungen verspürt. Die Bevölkerung verhielt sich vergangene Nacht sehr ruhig.

Neapel, 9. Mai. Die Ausbrüche des Vesuv nehmen in gewaltigem Maße zu. Das Observatorium meldet, daß die seismographischen Instrumente sehr stark erregt sind. Eine gewaltige Rauchsäule schwebt über dem Vesuv. Die Erschütterungen sind sehr heftig.

Neufria, 10. Mai. Die Ausbrüche des Vesuv nehmen ab. Die Explosionen haben fast ganz aufgehört. Die Bevölkerung ist ruhig.

England und Transvaal.

Die Engländer sehen ihren Vormarsch fort, ohne bisher auf ernstlichen Widerstand zu stoßen. Auch das britische Hauptquartier befindet sich nun nördlich vom Meer, und zwar in Smalbeel, dem Ausgangspunkt der Zweigbahn nach Windburg. Der Vormarsch des Lord Roberts dahin begegnete keinem Widerstand, da die Buren sich ohne Aufenthalt nach dem Zandflusse und nach Kroonstad zurückzogen. Den Zand flürten sie schon überschritten haben, da sie sonst nicht die darüber führende Brücke zerstört hätten. Dadurch wird der weitere Vormarsch der Engländer nach Norden nicht unerheblich erleichtert werden. Bei der großen Ansammlung britischer Streitkräfte in Kroonstad darf man erwarten, daß die Buren dort den britischen Vormarsch aufzuhalten beabsichtigen.

Auch am Zandflusse auf dem westlichen Schauplatz machen die Engländer weitere Fortschritte, die allerdings zu erwarten waren, nachdem es ihnen gelungen war, den Fluß bei Windforton zu überschreiten. General Hunter, der den Uebergang über den Baal bewerkstelligte, hat sich inzwischen mit General Paget bei Warrenton vereinigt und die Buren nun auch aus Fourteen Streams vertrieben. Von dort bis nach Mafeking hat er freilich noch 175 englische Meilen zurückzulegen, und ehe er den Vormarsch dahin, den die Buren möglichst zu verhindern suchen werden, beendet hat, kann Mafeking bereits gefallen sein. Nach den letzten Meldungen von dort kann sich Baden-Powell nur noch mit äußerster Anstrengung halten.

Inzwischen glauben Sachverständige, man werde von General French, dessen Bewegungen seit einigen Tagen in völliges Geheimniß gehüllt sind, bald aus der Gegend von Locolan und Ficksburg hören. Die Buren sollen ihre äußerst feste Plankenstellung bei Tzabandhu und östlich davon nur auf bestimmten Befehl Steijns und gegen ihr militärisches Urtheil geräumt haben. Marschall Roberts kann nun seinen rechten Flügel nachziehen und seine weiteren Dispositionen ohne Rücksicht darauf auf eine Plankenbrückung treffen. Hinter Roberts' Vormarsch arbeitet die Bahndivision in angestrengtester Weise an einer provisorischen feilischen Ueberbrückung des Zandflusses. Man erwartet eine zeitweilige Störung des Vormarsches der Hauptarmee von vielleicht acht Tagen, immer von den reitenden Truppen abgesehen, wegen der Schwierigkeit, Vorräthe nachzuschicken. Die Ueberbrückung des Zandflusses mit dem schweren Geschütz und den Transportkolonnen konnte wegen der Steilheit der Ufer nur durch starken Vorspann bewerkstelligt werden.

Einem Berichte des „Standard“ zufolge werden überall die Kräfte auf Waffen und Munition abgelacht, die Männer festgenommen, Pferde, Vieh und Fourage unter Ausnutzung von Quittungen requirirt. Eine gefristete Angabe des „Evening Standard“ über die übrigens offiziell unbestätigte Entdeckung eines Morbanschlags gegen Roberts wird vom „Daily Express“ mit Gerüchten in Zusammenhang gebracht, die vor Roberts' Abreise umliefen, wonach zweifelhaft auslän-

bische Persönlichkeiten, nach den einen Buren, nach anderen Deutsche, sich bemüht hätten, in der Jeomanry Aufnahme zu finden. Es wurden thatsächlich damals ein Paar bereits eingestellte Leute verhaftet und dann aus dem Dienste entlassen. Es sollen Briefe aus Prätoria an einzelne dieser Leute aufgefunden worden sein. Die Polizei rücherte ihnen bei Roberts' Abreise den Zugang zum Bahnhofs und hat seither alle nach dem Kap gehenden Schiffe sorgfältig im Auge behalten.

London, 10. Mai. Auf dem gestrigen Jahresbanlett der Primrose-Liga sagte Salisbury: Die Haltung der europäischen Regierungen gegenüber England sei, so viel er wisse, friedlich. Es könne nicht genug gesprochen werden von der sorgsam ruhigen Neutralität aller Regierungen gegenüber dem Kampfe in Südafrika, veranlaßt durch Erwägungen der Gerechtigkeit und des Friedens. Daraus folge aber nicht, daß England nicht Vorsichtsmaßregeln treffen sollte. England könne nur seiner eigenen Kraft vertrauen. Sodann besprach Salisbury die Wehrverhältnisse Englands. Es müsse erreicht werden, daß englische Volk zu einer bewaffneten Nation zu machen.

Kapstadt, 9. Mai. (Reiter.) Der Oberste Gerichtshof entschied, daß die Nationalbank von Transvaal keine feilbliche Institution sei, da die Regierung von Transvaal nicht Haupttheilhaberin der Bank wäre.

Sondon, 9. Mai. Wie aus Lourenço-Marques gemeldet wird, wurde Leutnant Murchison, welcher in Mafeking den burenfreundlichen „Daily Chronicle“-Korrespondenten erschoss, vom Kriegsgericht wegen Mordes zum Tode verurtheilt und von Roberts zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurtheilt.

Im Orange-Freistaat.

hd London, 9. Mai. Aus Lourenço Marques wird gemeldet, daß Heilbron zu Hauptstadt des Freistaates auserkoren sei für den Fall, daß Kroonstad fällt. Botha und Lukas Meyer waren in Prätoria, um der Eröffnung des Volksraad beizuwohnen. Während der Eröffnung hielt Präsident Krüger eine längere Ansprache, in welcher er besonders darauf bestand, daß selbst wenn er nach St. Helena verbannt würde, dies die Sache der Republik keineswegs beeinflussen dürfe.

Die Freistaat-Armee operirt jetzt angeblich unabhängig von der Transvaal-Armee.

hd Kroonstad, 10. Mai. Der „Berl. Vol.-Anz.“ erhielt ein Telegramm aus Kroonstad, 8. Mai, 7 Uhr Vorm.: Die Buren halten am Zandflusse und in der Umgebung tapfer Stand. Präsident Steijn hielt in Kroonstad eine erhebbende Ansprache, worin er die Bürger ermahnte, auch in dieser Zeit des Unglücks unverzagt auszuhalten. Das Land sei nicht verloren, weil die Sympathien der ganzen Welt auf Seiten der verbündeten Republik ständen und viele Ausländer für den Wahlspruch: „Freiheit, Recht, Eintracht, Macht!“ gekämpft und sogar in den Tod gegangen seien. Nur Kranke aus der männlichen Bevölkerung dürften zu Hause bleiben, alle Anderen müßten sich bereit halten, sofort gegen den Feind zu marschiren.

Präsident Steijn ist heute abgereist, nachdem er 4 Tage bei den Bürgern in der Front gewilt.

Smalbeel, 9. Mai. Nach dem Reuterschen Bureau besagen gestern hier eingegangene glaubwürdige Nachrichten, daß die Buren den Zandflusse verlassen und sich in der Richtung auf den Baalflusse zurückziehen. Nach anderen Berichten nahmen die Buren Stellung bei Boska-Rand, südlich von Kroonstad. Eine große Anzahl Bürger lieferte ihre Wausergewehre und Pferde aus; sie berichten, daß zwischen Freistaatburen und Transvaalern großer Streit herrsche, der zur sofortigen Unterwerfung der Freistaatler führen dürfte (?). General French ist zur Armee von Lord Roberts geflohen.

London, 9. Mai. Dem Bureau Laffan wird aus Smalbeel vom 8. Mai gemeldet: Am Zandflusse trieben die Gordon-Hochländer ein Kommando Buren in die Flucht, hundert schossen sie ab und tödteten über hundert Buren. Hamiltons Division kämpfte letzte Woche jeden Tag und hatte weniger als hundert Mann Verluste.

Das Bureau Reuter berichtet: Unter den Buren herrscht aber viel Verwirrung, seit sie geflohen haben, daß Windburg und General von englischen Truppen besetzt sind, da dies bedeute, daß der Rückzug nach Transvaal abgebrochen ist (?). Außer Straße zwischen Wepener und Clocolan bewegt sich ein Strom von Vieh und Vorräthe wurden in unentwirrbarer Masse zusammengepöckelt. H. J.

London, 10. Mai. Lord Roberts meldet aus Maseru vom 8. d. M.: Ladybrand und Jaksburg sind von den Buren verlassen. Die Beamten haben alle Bücher und Dokumente mit sich genommen und Alles zerstört, was über die Entscheidung des Krieges und die Bewaffnung der Buren mit Wausergewehren von Transvaal aus Ausschluß geben könnte.

Vom östlichen Kriegsschauplatz.

hd London, 10. Mai. Aus Kapstadt wird berichtet, daß der Vormarsch des Generals Buller gegen die Biggarsberge begonnen hat. Die Buren ziehen sich zurück.

Das Ausland.

hd London, 10. Mai. „Daily Mail“ meldet aus Lourenço Marques, daß der neue portugiesische Gouverneur dieser Stadt sehr ernste Maßnahmen getroffen hat, um die Einführung von Kriegskontrebande zu Gunsten der Buren zu hindern. Die Kaufleute der Stadt befinden sich in größter Verwirrung, da das Konfervenfleisch, Dedeln und Kleidungen fernernhin als Kriegskontrebande betrachtet werden. (Kriegskontrebande für die Engländer wird das „neutrale“ Portugal kaum zu hindern wagen. D. R.)

Washington, 9. Mai. In einer Versammlung, an der viele Mitglieder heider Häuser des Kongresses und andere hervorragende Persönlichkeiten Theil nahmen, wurde gestern beschlossen, der Buren-Gesandtschaft einen ähnlichen Empfang zu bereiten, wie er Lafayette, Rossuth und Parnell zutheil geworden sei. Es soll eine große Empfangsfeier vorbereitet werden.

Offene Stellen.

Bei dem Großh. Notariate Rastatt III zu so gleichem Eintritte die Stelle eines Schreibgehilfen mit einem Jahresgehalt von 600 Mk. Beim Bezirksamt Meßkirch auf 1. Juni eine Kanzleigehilfenstelle. Jahresvergütung 600 Mark. Bewerbungen binnen 14 Tagen.

Briefkasten.

J. S. Nichts gewonnen. A. 216 B. Bulgarien ist Vorkriegsstaat der Türkei. J. S. hier. Die Rechtsverhältnisse der Diensthöfen vom Jahre 1900 ab sind ausführlich im Adress-Buch enthalten. Daraus kann sich Jedermann leicht orientiren. Bei vierteljährlicher Mietung ist vierwöchige, bei monatlicher Mietung vierzehntägige Kündigung einzuhalten. G. S. in A. Bedauern, einen Rath über die fraglichen Apparate nicht geben zu können. Alter Abonnent in Sibirien. Die Einkommensverhältnisse der Potsdamer Schloßgarbisten sind uns nicht bekannt. M. M. in Karlsruhe. Wegen der Ausführung eines Tunnelbaues resp. der Kostenberechnung eines solchen Baues müssen Sie sich an einen Tiefbautechniker wenden. A. B. hier. — B. M. in Darmstadt. — J. S. in Frankfurt. — F. S. in Fr. Nichts gezogen. (Ohne Obligo.)

Wasserstand des Rheins.

Mazan, 10. Mai. 4.37 m, steigt. Neßl, 9. Mai. 3.00 m, steigt. Waldshut, 9. Mai. 3.00 m, steigt. Ronkauz, Hafenpegel. Am 9. Mai 3.70 m (8. Mai 3.68 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

Donnerstag, den 10. Mai: Arends'scher Stenogr.-Klub. 9 U. Unterr.-Abd. i. Rdnig v. Preußen. Bad. Agnol.-Verein. 9 U. U. Bierisch Krotobil. Ev. Männerverein der Weststadt. 9 U. U. Gefangprobe. Gefangverein Edelweiß. 8 U. U. Spezialprobe. 9 U. U. Gesamtprobe. Gesang. Germania. 9 U. U. Probe. Kaufm. Verein Purlach. 9 U. U. Vereinsabend im Hotel Karlsruhe. Perkeo. 8 1/2 U. U. Vorstellung. Radf.-Club Karlsruhe. 9 Uhr 30 Min. im Schießhof (Werberplatz). Radfahrerverein „Perkeo“. 9 U. U. 8.30. i. d. Ref. z. Kaiser-Allee. Schwarzwalderverein. 9 U. U. Vereinsab. m. Damen. Saal III, Schenck. St.-B. Stolze-Schrey. 9 U. U. Fortb.-u. Deb.-Kurs Markgrafstr. 41. Turngemeinde. 9 U. U. Damen-Abth. Turnhalle i. b. Sophienstr. Turngesellschaft. 8-10 U. U. Übungs-Abd. für ältere Mitglieder. Verein von Vogel Freunden. 9 U. U. Vereinsab. im gold. Adler.

Evangelisch-Sozialer Kongreß in Karlsruhe.

In der Pfingstwoche am 7. und 8. Juni ds. J. wird der Evangelisch-Soziale Kongreß in unserer Stadt seine elfte Tagung halten.

Es ist das dritte Mal, daß der Kongreß nach Südbadland kommt. Sowohl in Frankfurt wie in Stuttgart hat er gaffliche Aufnahme gefunden. Das unterzeichnete Lokalkomitee glaubt an unsere Mitbürger die herzlichste Bitte richten zu dürfen, dieser bedeutenden Versammlung auch in unserer Stadt einen verständnißvollen und freundlichen Empfang zu bereiten.

Stets hat der Kongreß vorurtheilslos und unparteiisch jede auf der gemeinsamen christlichen Weltanschauung stehende Meinung zu Worte kommen lassen. Er hat frei von aller Engherzigkeit gegen Andersdenkende an seiner großen Aufgabe gearbeitet: die sozialen Zustände unseres Volksthebens zu untersuchen und sie an dem Maßstabe der sittlichen und religiösen Forderungen des Christenthums zu messen und diese selbst für unser wirtschaftliches Leben immer fruchtbarer zu machen. Seine Stellung über allen kirchlichen und politischen Parteien hat dem Kongreß die Mitarbeit bedeutender Männer aller Richtungen gesichert und ihm dadurch jene Weite des Blickes verliehen, die ihm seine große Bedeutung im geistigen Leben unseres Volkes verschafft und bis heute erhalten hat.

Gerade die Verhandlungsgegenstände der diesjährigen Tagung sind von actueller Interesse. Die großen sittlichen Aufgaben, die unsern aufwärtsstrebenden Volke durch die ihm jetzt gesicherte Stellung als wirtschaftliche Weltmacht erwachsen, wie die nicht minder brennenden Aufgaben, die uns dahem am häuslichen Herd die Erziehung unserer schulentlassenen männlichen Jugend zu bewußtem Christenthum und Volksthum stellen — diese Fragen werden, neben anderen, Gegenstände der Verhandlungen bilden.

So richten wir denn an die den Bestrebungen des Kongresses geistlich-verbundenen Männer und Frauen aller Stände und Parteien die Bitte, durch gafflichen Empfang der auswärtigen Kongreßmitglieder und durch Theilnahme an der Tagung selbst, die im Dienste unseres christlichen Volksthebens stehenden Arbeiten des Kongresses fördern zu helfen.

Karlsruhe, im Mai 1900.

Das Lokalkomitee:

Geheimrath Schenkel, Vorsitzender. Stadtpfarrer Rohde, stellvertretender Vorsitzender. Stadtrath Dr. Boedch, Stadtpfarrer Brüdner, Oberlandesgerichtsrath Buch, Hofrath Bunte, Geheimer Hofrath Claus, Geheimrath Dr. Engler, Hofdiakon Fischer, Hofrath Dr. Frommel, Professor Dr. Hausrath, Regierungsdirektor Dr. Hecht, Frau Geheimrath Heil, Oberhofprediger D. Helbing, Chefredakteur Herzog, Stadtrath Hoepfner, Dr. Albert Knittel, Frau Oberbürgermeister Lauer, Hofrath Leug, Geheimrath Frey, Dr. Marschall, Stadtpfarrer Mühlhanser, Professor Rehle, Präsident Nicolai, Stadtpfarrer Napp, Feuilleton-Redakteur, Rechnungsrath Rothenader, Bürgermeister Siegrist, Stadtrath Specht, Geheimrath Stuf, v. Stoesser, Geheimrath Karl v. Stoesser, Professor Dr. Troelisch, Privatier Romberg, Ministerialrath Weingärtner, Oberkirchenrath Zaringer.

Sehr praktisch auf Reisen. — Unentbehrlich nach kurzem Gebrauch. Sanitätsbehördlich geprüft.

Attest Wien, 3. Juli 1887.

Kalodont

anerkannt bestes ZAHNPÜTZMITTEL

entfernt nach kurzem Gebrauche gründlich die unangenehme in ungläublich grosser Zahl im Munde sich bildenden, am Zahnfleisch und den Zähnen sich ansetzenden schädlichen Plaque, (Zahnstein etc.) festigt das Zahnfleisch und die Zähne, und fördert bis ins späteste Alter eine gute Verdaunung und die Gesundheit.

Frau Emilie Gigar

Atelier für elegante Damenschneiderei.

9387 Karlsruhe, Kaiserstrasse 125, III.

Wer nach Amerika, Asien, Afrika, Australien schnell, gut an die obigen Länder concessio. Generalagentur für Baden von F. Kern in Karlsruhe, Gebeßstraße 3. 10281

# Südl. bad. Schwarzwald. Dürnheim

783 Met. u. d. M.  
Höchst gelegenes Soolbad. • Höhenluftkurort.  
Im Besitze der stärksten und heilkräftigsten Soolen. —  
Kurdauer: Mai bis Mitte Oktober

## Salinenhôtel

zwischen Parkanlagen gelegen. — Lawn-Tennis- u. Croquetplätze.  
Bahnhof: Marbach, Villingen oder Donaueschingen der  
Schwarzwaldbahn. — Prosp. gratis. 11208.12.1  
J. Wirthle, Eigenth. — Dir.: H. Widmayer.

**Patent-Bureau**  
KARLSRUHE  
CKLEYER, Kriegstr. 77  
INGENIEUR- u. PATENTANWALT

Filialbureau: Mannheim O 5, 12.  
Hauptbureau: Telefon No. 1303.

## BERLITZ SCHOOL

Kaiserstr. 161, 3 Tr., Eing. Ritterstr.  
Sprach-Lehrinstitut  
für Erwachsene.  
FRANZÖSISCH, ENGLISCH,  
ITALIENISCH, RUSSISCH etc.  
Nur Lehrer  
der betreffenden  
Nationalität.  
Nahe an 100 Zweigstellen.  
In den Vertikalklassen hört,  
spricht und schreibt der Schüler,  
selbst der Anfänger, nur die zu  
erlernende Sprache. Probe-  
Section gratis. Einzel- und  
Classenunterricht für Herren  
und Damen, am Tage und  
Abends. Eintritt jederzeit.  
Prospecte gratis und franco.

**Gesangverein Germania.**  
Heute Abend 7/9 Uhr:  
**PROBE.**  
Der Vorstand.

## Kuranstalt Solfenbad

Solfenstrasse 81b.  
Electrische Sitzungen M. 1.—  
Electr. Bäder M. 1.20, Kohlen-  
saure Bäder M. 2.—, Lohtanin-  
Bäder M. 1.70, Soole u. alle Art.  
Kräuter-Bäder M. 1.—  
**Wasserkuren:**  
Alle Arten Bäder, Douche (Schott,  
D.), Brausen, Massagen, Packungen,  
Kneipp-Güsse etc. streng nach ärz-  
tlicher Anordnung. 3837\*

## Einem guten Mittagstisch

sowie reichhaltige  
Frühstücks- und Abendkarte  
empfehlen 2829\*

**Leo Knapp,**  
Badische Weinprobe, Ritterstr. 13  
Nebenzimmer mit Piano.

## Cisjhränke

zwei- und einthürig, Badewannen  
aus Zink, jeder Art und Größe, zu  
den billigsten Preisen bei B1679.2.2  
**K. Reinhold,**  
Kadembstr. 14, Hinterh.

## Ankauf

getragener Herren- und Frauen-  
kleider, Schuhe und Stiefel,  
Wolltuchreste, gebrauchte Betten  
und Möbel und sagt hierfür die  
höchsten Preise  
**Frau Elise Levi,**  
Marktgrafenstr. 23  
partiere. 10019\*

## Rattun-Nesten

aller Art, die direkt in Original-  
Fabrikballen nach Gewicht ver-  
sandt werden. Offerten unter  
Nr. B185. an die Exped. der  
„Bad. Presse“. 8.2

## Junge Leute oder Agenten,

welche provisorischweise den  
Verkauf verschiedener Wirt-  
schaftsfachen in der Umgebung  
nebenbei führen wollen, können  
ein lohnendes Einkommen sich ver-  
schaffen. Offerten unt. G. 1549  
an Haasenstein & Vogler, A.-G.,  
Karlsruhe. 11114.2.2

## Zu verkaufen

sehr preiswürdig eine schöne,  
feine und praktische  
**Ladeneinrichtung,**  
für Colonialwaren- und Deli-  
katesen-Geschäfte sehr geeignet.  
Offerten an F. 338 an die An-  
noncen-Exp. Wilh. Friedlin,  
Strassburg i. Els. 2510a.3.2

## Zimmermädchen

mit gut. Zeugn. für gutes Herrschafts-  
haus nach Freiburg i. B. bei 20 Mt.  
monatlich gesucht. Keine frei. Ein-  
tritt bis spätestens 1. Juni. 2581a  
**Dr. Stimel, Freiburg i. B.,**  
Güntersthalstr. 61.

# Adolf Sexauer, Grossh. Hoflieferant,

Friedrichsplatz 2. + Telephon 164.

## Grosser Ausverkauf wegen Umzug.

**Abtheilung I:**  
Verkauf des reich sortirten Lagers mit 10% Rabatt.  
Muster und Auswahlendungen bereitwilligst.

**Abtheilung II:**  
**Teppiche,**  
**Bettvorlagen, Felle,**  
**Tischdecken, Divandeen,**  
**Portièren,**  
**Möbelstoffe, Satteltaschen,**  
**Gardinen, Stores etc. etc.**  
10866.8.8

In dieser Abtheilung können Muster und Auswahlendungen nicht gemacht werden.

Dies statt jeder besonderen Anzeige.  
**Todes-Anzeige.**  
Schmerzvoll theilen wir Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht mit, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unseren lieben Väter, Bruder und Schwager  
**Karl Kraft**  
nach kurzem, schwerem Leiden im Alter von 53 Jahren zu sich zu ruhen.  
Karlsruhe, den 9. Mai 1900.  
Um stille Theilnahme bitten  
Die tieftrauernden Hinterbliebenen:  
**Frau Lisette Kraft nebst Kindern.**  
Die Beerdigung findet Freitag den 11. Mai, Vormittags  
halb 11 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.  
Trauerhaus: Wielandstr. 14. 11191

**Mahener und Mündener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.**  
Gegründet 1825.  
Der Geschäftsanwalt der Gesellschaft am 31. Dezember 1899 ergibt sich aus dem nachstehenden Auszug aus dem Rechnungsabschluss für das Jahr 1899.  
Grundkapital A 9,000,000.—  
Prämien-Einnahme für 1899 16,828,830.08  
Zinsen-Einnahme für 1899 655,611.82  
Prämien-Ueberschüsse 7,544,766.58  
Ueberschlag zur Deckung aussergewöhnlicher Bedürfnisse 4,000,000.—  
Kapital-Reservefonds 900,000.—  
Dividenden-Ergänzungsfonds 600,939.61  
Spar-Reservefonds 1,297,627.50  
A 40,622,775.09

Vericherungen in Kraft am Schlusse des Jahres 1899 A 8,320,558,182.—  
An Entschädigungen wurden von der Gesellschaft im Jahre 1899 gezahlt 10,693,918.30  
Seit ihrem Bestehen wurden von der Gesellschaft für Schäden überhaupt bezahlt 195,373,997.70  
Für gemeinnützige Zwecke verwendete die Gesellschaft seit ihrem Bestehen die Summe von 31,864,211.09  
Die Gesellschaft betreibt außer der Feuer-Versicherung auch die **Vericherung gegen Einbruch und Diebstahl.**  
Der Abschluss einer solchen Versicherung wird für die beginnende Reise-Saison besonders empfohlen.  
Karlsruhe, den 1. Mai 1900. 11196  
**General-Agentur der Gesellschaft.**  
O. Alias.

**Die Agenten der Gesellschaft.**  
Karlsruhe: **Wilhelm Erb,** Kaufmann, Bretten: **Friedr. Gieseler,** Kaufmann, Bruchsal: **Emil Kahn,** Kaufmann, Durlach: **Jul. Hochschild,** Kaufmann, Durnersheim: **Karl Enderle,** Wälden: **Georg Stein,** Karlsruhe: **Karl Kollum,** Kaufmann, Ettlingen: **F. Lichtenfels,** Kaufmann, Eutingen: **K. A. Eichel-mayer,** Badier, Forchheim: **Barnabas Schröder,** Landwirth, Forst: **Josef Böser,** Polizeibeamter, Graben: **Carl Wenz,** Schuh-machermstr., Grünwinkel: **August Lieckefelt,** Kaufmann, Hags-feld: **Ph. Matthias,** Schmiedemeister, Hambrücken: **Lorenz Köhler,** Schmiedemeister, Heidesheim: **Wilh. Nielscher,** Uhr-macher, Guttenheim: **Eugen Weimann,** Zimmermann, Königshaus: **Hoh. Heidenreich,** Schuhmachermstr., Kronau: **Stephan Fuchs,** Cigarrenmacher, Leopoldshafen: **Aug. Dahlinger,** Maler, Reudorf: **Aug. Herberger,** Maurermeister, Obenheim: **Sigmund Brand,** Kaufmann, Deilingen: **Jos. Gross jun.,** Landwirth, Forchheim: **Fritz Kunz,** Kaufmann, Forchheim: **Emil Dietz,** Viehwirtschaftsagent, Philippsburg: **Franz Zimmermann,** Celler, Neilingen: **Gg. Krämer,** Landwirth, Rheinhausen: **Pius Wittmer,** Schuhmachermstr., Rühlheim: **Ferd. Schmitt,** Zimmermeister, Untergrombach: **Hoh. Knorr,** Grenzauflieger a. D., Waghäusel: **Herm. Volz,** Agent, Weiber: **Seb. Schaefer,** Kaufmann, Zentheim: **Karl Hirsch,** Forstwart.

**Im Milionenviertel**  
wird eine 11. Etage, ebil. zum Allein-bewohnen, gegen Baarzahlung zu kaufen gesucht. Off. mit Preisang. u. B1907 an die Exp. der „Bad. Presse“. Agenten verbeten. 2.2  
**Zimmermädchen**  
mit gut. Zeugn. für gutes Herrschafts-haus nach Freiburg i. B. bei 20 Mt. monatlich gesucht. Keine frei. Ein-tritt bis spätestens 1. Juni. 2581a  
**Dr. Stimel, Freiburg i. B.,**  
Güntersthalstr. 61.

Auf sofort für Verfü.-Bureau  
junge Dame als  
**Schreibgehilfin** gesucht.  
Offerten mit Geh.-Anspr. unter  
K. 1608 an  
**Haasenstein & Vogler, A.-G.,**  
Karlsruhe erbeten. 11204

**Schuhmacher-Gesuch.**  
Ein guter Arbeiter kann sofort  
eintreten bei  
**Jakob Huber, Bessingstr. 20.**

**Mehrerer tüchtige**  
**Maler- u. Anstreicher-**  
**Gehilfen**

für dauernde Beschäftigung  
sofort gesucht bei  
**Hch. Baumann,**  
Baden-Baden, Friedhofstr. 8.

**Selbständige**  
**Cementarbeiter**  
auf dauernd 2576a.8.1  
gesucht.  
**Buchheim & Heister,**  
Frankfurt a. M.

**Wir suchen**  
sofort mehrere tüchtige 11211.2.1  
**Schlosser**  
für unsere Kranbau-Abtheilung.  
**Gesellschaft für elektrische Industrie,**  
Karlsruhe i. B.

**Hausbursche,**  
ein jüngerer, sofort gesucht. 11202  
**M. Pannasch,**  
Eier und Landesprodukte,  
50 Jähringerstr. 50.

**Ältere alleinsteh. Person**  
für ein großes Waarengeschäft per  
sofort und für dauernd zu engagiren  
gesucht zum  
**Verwalten der Garderobe und**  
**Reinigen der Geschäftsräume.**  
Thätigkeit häuslich. Offerten unter  
Nr. B1986 an die Exped. der „Bad.  
Presse“ erbeten.

Gesucht zu best. Familie auf  
1. Juli tüchtiges, zuverlässiges  
**Dienstmädchen,**  
das bürgerlich kochen kann. Gute  
Behandlung, hoher Lohn. Sich  
wenden unter F. B. an's Wartha-  
haus, Karlsruhe. 2570a.2.1  
Ein fleißiges 11197.2.1

**Mädchen,**  
das sich willig allen häuslichen Ar-  
beiten unterzieht, auf sofort oder  
später bei hohem Lohn gesucht.  
Näh. **Werberplatz 45,** im Laden.

**Unständige Mädchen,**  
die das Nägeln gründlich erlernen  
wollen, können sofort oder später  
eintreten. **Douglasstr. 22,**  
Ettendau, 8. Stod. B1986

**2 Lehrmädchen,**  
welche das Bekleidn u. Kleider-  
machen gründlich erlernen wollen,  
können sofort eintreten. B1987.2.1  
Rudolfstr. 7, 2. Stod.

**Kellnerinnen,**  
tüchtige, finden sofort Stellen durch  
Frau Köhler, Durlacherstr. 69. B1990

**Comptoirist,**  
mit der Galanterie- und Luxus-  
waren-Branche vertraut, sucht  
Sofort auf gute Zeugnisse, per  
1. Juli Stellung. 2.1  
Offerten unter Nr. B1988 an die  
Exped. der „Bad. Presse“ erbeten.

Für einen jungen Mann (38r.),  
**Eisenhändler,**  
der in Rürge seine dreijährige Lehrt.  
beendet hat, suche in gutem Hause  
Stelle als Comptoir, wo demselben  
Gelegenheit geboten ist, sich weiter  
auszubilden. Ansprüche bescheiden.  
Geh. Offerten unter D. 1559 an  
**Haasenstein & Vogler, A.-G.,**  
Karlsruhe. 11207.3.1

Tüchtige Kellnerin sucht  
Stellung in besserem Restaurant,  
am liebsten in Karlsruhe. Eintritt  
sofort. Off. unt. 2580a an die Exp.  
der „Bad. Presse“.

**2 Haushilfskellnerinnen** suchen  
in der Woche, sowie Sonntags Be-  
schäftigung. Näh. in der Exped.  
der „Bad. Presse“ unter Nr. B1972.

**Dianfarde** u. vermieihen.  
unmöblirt.  
11203.3.1 Zirkel 10a.  
Bismarckstr. Nr. 8, 8. Stod. 11  
ein gut möblirtes Zimmer  
sofort oder 15. Mai zu vermieten; es  
kann auch Wohnzimmer mit Klavier  
dazu gegeben werden. B1988.3.1

Gesucht wird sofort ein solider  
Arbeiter als **Mitbewohner.**  
Näh. Grenzstr. 24, 3. St. r. B1977

Quamstraße Nr. 74 eine Treppe  
hoch, ist ein gut möblirtes Zim-  
mer, auf die Hebelstraße gehend,  
sofort zu vermieten. B1963

**Großherzogl. Hoftheater**  
zu Karlsruhe.  
Donnerstag den 10. Mai 1900.  
Abth. C (Grosse Abonnementkarten).  
51. Abonnement-Vorstellung.  
Zum ersten Male:

**Der Biberpelz.**  
Komödie in vier Akten von Gerhart  
Hauptmann.  
Regie der Aufführung: Eugen Sklijan.  
Personen:  
von Wehrhahn, Amts-  
vorsteher . . . Hugo Höder.  
Ariger, Rentier . . . B. Wassermann.  
Doktor Fleischer . . . Alfred Gerlach.  
Philipp dessen . . . Luise Blach.  
Motes . . . Wilhelm Kempf.  
Frau Motes . . . Minna Höder.  
Frau Wolff, Wafch-  
frau . . . Marie Schmitz.  
Julius Wolff, ihr  
Mann . . . Josef Mart.  
Leontine, ihre . . . Maria Eisenhut.  
Abelsh, Lächter . . . Alwine Müller.  
Bulfov, Schiffer . . . Adolf Gallego.  
Glasenapp, Amts-  
schreiber . . . Siegfried Heysel.  
Mitteldorf, Amts-  
diener . . . Heinrich Meiff.  
Ort der Handlung: Irgenbwo am  
Berlin.

Aufang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.  
Kasse-Gröffnung 1/7 Uhr.  
Kleine Preise.

# Liedertafel Karlsruhe.

Stadtgartentheater.  
Mittwoch den 16. Mai 1900,  
zu Gunsten des Badischen Frauenvereins:

## Arnolda.

Weitere Märchenoper mit Tanz in 3 Akten und 7 Bildern von Otto Erd.  
Musik von Andreas Mohr.  
(Preisgekrönt vom deutsch-amerikanischen Opernverein in Philadelphia.)  
Anfang Abends 8 Uhr. Ende gegen 1/11 Uhr.

### Preise der Plätze:

Logenplatz Mk. 2.50. — Sperrsitze I. Abth. Mk. 2.— und II. Abth. Mk. 1.50,  
— Seitenperrsitze und I. Rang Mk. 1.50. — II. Rang Mk. 1.—. — Steh-  
plätze: Parterre Mk. 1.—. Gallerie (Mitte) 60 Pfg. Seitengallerie 40 Pfg.  
Logenplätze à 30 Pfg.

Der Billetverkauf ist in den Musikalienhandlungen von Fr. Doert  
(Mitterstraße) und H. Kunz (Kaiserstraße) sowie an der Abendkasse.

Sämtliche Billets für reservierte Plätze können, nach Ab-  
trennung der Coupons, als Postkarten benutzt werden und  
sind auf denselben die Photographien der Solisten und der  
Theaterzettel. 11071.2.2

## Berlinische Lebens-Vericherungs-Gesellschaft.

Bestand 1896.

### 68. Geschäfts-Bericht.

Im Jahre 1899, dem 68. Geschäftsjahre der Gesellschaft, wurden abgeschlossen  
3492 Policen mit . . . . . Mk. 15 590 775 Capital  
und Mk. 12 527 Rente.  
Gesamte Jahres-Einnahme pro 1899 . . . . . Mk. 9 644 685.  
Angemeldet 614 Sterbefälle über . . . . . Mk. 2 834 775 Capital.  
Geschäftskaus Ende 1899.  
Versicherungsbestand 40 949 Personen mit . . . . . Mk. 193 055 667 Capital  
und Mk. 376 475 Rente.  
Gesamti-Garantiefonds . . . . . Mk. 6 265 829.  
Unvertheilter Reingewinn der letzten 5 Jahre . . . . . Mk. 6 265 829.  
Die Dividende pro 1900 beträgt für die nach Vertheilungs-  
Modus I Versicherten 30% der 1899 gez. Jahresprämien und für die  
nach Vertheilungs-Modus II Versicherten 2,75% der in Summa gez.  
Jahresprämien.

Berlin, den 27. April 1900. 2561a

Berlinische Lebens-Vericherungs-Gesellschaft.  
Weitere Auskunft wird gern ertheilt, auch werden Anträge auf  
Lebens-, Spar- und Lebensversicherungen entgegengenommen von der  
Generalagentur für Baden und die Reichslande:  
**J. Moosbrugger, Karlsruhe,**  
Walhornstraße 25, Ecke Kaiserstraße.

## Zahn-Atelier

von **Karl Himly,**  
Kaiserstrasse 125. 2830\*

Sämtliche Neuheiten unter Garantie!

## Karlsruher Zimmerthüren

in allen Größen u. Formen, halbrein u. astrein.

### Fenster-Rahmen u. Beschläge.

Amerik. Schleusenfenster, Kastthüren,  
Glasabschlüsse etc. 2843

Bau- u. Kunst- **Billing & Zoller** Karlsruhe  
Tischlerei I. Baden.

## Weingarten.

# Getreide-Prezibese

von unerreichter Triebkraft und Haltbarkeit, feinem,  
kräftigen Geruch und von schöner Farbe aus der  
bestens renommirten Fabrik von 2550a.3.2

**G. Sinner in Grünwinkel**  
empfiehlt in stets frischer Waare zur geneigten Abnahme  
**Friedrich Lepp Wwe.**

Viel besser als rothe Putzpomade ist



## Globus-Putz-Extrakt

von

**Fritz Schulz Jun., Leipzig.**

Überall vorräthig.

## Mark 50,000.—

als 1. Hypothek à 4% — 4 1/2% auf ein in einem ausblühenden Industrieort  
Oberbadens in bester Geschäftslage neu erbautes, sehr schön und gut aus-  
gestattetes Wohn- und Geschäftshaus mit guter Rentabilität, von  
päpstlichem Finanzminister aufzunehmen gesucht.

Versicherungswert Mk. 72,500.—, Kaufwert ohne Terrain Mk. 82,000.—,  
Gesamtwert Mk. 95,000.—. Agenten und Vermittler verboten. Gef.  
Offerten sub „Kapitalanlage“ an **Kudolf Mosse, Basel.** 2448a.3.2

## Heirathe nicht!

ohne Buch über die  
Ehe u. i. w. 1 1/2 Mk. — Nachh. 2007  
**Siesta-Verlag, Dr. 66, Hamburg.**

## Paris!

Welches Bundesmitglied fähig die  
Wanderfahrt vom 15. Juli bis 1. Aug.  
ab Köln nach Paris mit 9 Plätzen u.  
2564a an die Exp. d. „Bad. Presse“.  
Aufv. von Ausw. ist Rückporto beizuf.

## Großer Weilerpiegel.

ganz neu, starkes geschliff. Krystall-  
glas u. eleg. halber Rahmen mit  
Wuschelaufschlag, 160 cm hoch, 62 cm  
breit, für nur 24.— zu verkaufen.  
B1984 Gerwigstr. 39, 2. St. r.

## Zugelaufen

ist am Sonntag ein junger weißer  
Hund, abzuholen gegen Einrückungs-  
gebühr und Futtergeld. B1975  
Döhringstraße 11.

## Break zu verkaufen

Ein fast neues Break, sehr wenig  
gefahren, ist sofort um annehmbaren  
Preis zu verkaufen. Zu erste u. 11199  
in der Exp. d. „Bad. Presse“ 3.1

## Zwei anständige, junge Frauen,

welche sehr thätig im Serviren sind,  
suchen Beschäftigung. Zu anfragen  
Durlacherstraße 31, 2. Stock,  
bei Frau Feyer. B1969

## Pionier-Verein

Karlsruhe.  
Samstag den 12. Mai d. S.,  
Abends halb 9 Uhr,  
findet im Lokal, Carlhaus, zur  
goldenen Krone, Amalienstraße 16,  
eine  
außerordentliche  
General-Versammlung  
statt, zu welcher mit der Bitte um  
pünktliches Erscheinen hiermit ein-  
geladen wird. 11190.2.1  
Der Vorstand.

## Sängerverein Edelweiß.

Heute Donnerstag Abend  
präcis 8 Uhr:  
Beginn der  
Spezialproben.  
halb 10 Uhr:  
Gesammtprobe.  
B1978 Der Vorstand.

## Schwarzwald-Verein

Section Karlsruhe.  
Donnerstag  
den 10. Mai 1900,  
Abends 9 Uhr:  
Vereins-  
Abend  
mit Damen  
im Saale III  
— Schrempf.  
Vortrag mit Projectionbildern:  
Touren im Wettersteingebiet (Zug-  
spitze), Karwendel, Achensee, Ortler,  
Gardasee, Salzburg. B1910.2.2

## Stenographen-Verein

**Stolze-Schrey.**  
Gesellige Zusammenkünfte:  
Donnerstag, 9 Uhr Abends: Refl.  
Eintracht.  
Samstag, 9 Uhr Abends: Jährlicher  
Söwien, Fegelhahn.

## Evang. Männer-Verein

der Weststadt.  
Vereinslokal: Carlhaus zur Rose,  
Amalienstraße 16, beim Kaiserplatz.  
Heute Donnerstag Abend  
8 1/2 Uhr beginnend:  
Selangprobe.  
Um vollständiges und pünktliches  
Erscheinen bitten  
Der Vorstand.

## Kaufmännischer Verein

**Durlach.**  
Jeden Donnerstag, Abends  
8 1/2 Uhr:  
Vereinsabend  
Hotel Karlsburg, Eingang Haupt-  
straße.  
Gäste willkommen.  
Der Vorstand.

## Damen- und Kinderhüte

werden elegant garnirt, Federn ge-  
waschen und getränkt. Prompte Be-  
dienung. Billige Preise. B1963  
**Ph. Möltner,**  
Kaiserstraße 93, 2. Tr. r.

## Energische, im Verkehr

gewandte Herren  
können hohen Verdienst an Lebens-  
haltung erlangen. Beschäftigung  
eignet sich auch für Herren erster  
Klasse. Strengste Discretion. Off. u.  
B1967 an die Exp. d. Bad. Presse. 4.1

# Total-Ausverkauf.

Wegen vollständiger Geschäftsaufgabe werden die vorräthigen  
**Kleiderstoffe, Seidenstoffe,  
Confections etc.**  
zu ausserordentlich billigen Preisen abgegeben.

## L. S. Leon Söhne,

175 Kaiserstraße 175.

## Alte Kupfer-Stahlstiche, Oelgemälde etc.

werden gebleicht und wieder wie neu hergestellt bei 10948.16.1

## Fz. Otto Schwarz,

Bildereinrahmungs-Geschäft, Kaiserstrasse 136.  
Motorbetrieb.

## RESTAURANT ZUM KÜHLEN KRUG.

Empfehle jeden Tag als  
Spezialität  
frisch gestochene Grünwinkler  
Spargeln mit Pfannkuchen  
und hausgeräucherter Schinken  
sowie auch andere reichhaltige Abendarten.  
11174 Hochachtungsvoll  
**M. Schleicher.**



Klimatischer  
Köhenkurort  
**Schönwald**  
1000 M. a. d. M.  
Station Triberg.  
Vielbesuchte Sommerfrische und Nachkurstation für Thermal- u. Sainische Bäder, in  
ausnahmsl. gesunder Lage, von typischen Tannenforsten umgeben.  
**„Hötel & Pension Siedle z. Hirschen“**  
mit grossen, komfortablen Kötchenbau. Reelles, bevorzugtes Haus. Küche, Keller u. Wohnungen  
entsprechen den weitgehendsten Anforderungen. Verlässliche, billige Pension.  
Bitte Prospekt mit Tarif zu verlangen vom Eigentümer Fritz Siedle.

Trink- und Badekuren.  
**Karlsbad Mergentheim**  
(Württemberg).  
Ueberraschende Heilerfolge mit dem die Vordränge der berühmtesten Heil-  
quellen in sich vereinigen: kohlensäurehaltigen Mergent-  
heimer Bitterwasser bei Leberkrankheiten, Gicht, Gelenks-  
entzündungen, Herzkrankheiten, chron. Magen- und Darmkrankheiten mit Verstopfung,  
Frauenkrankheiten, Gicht, Fettleibigkeit, Zuckerkrankheit. Durch ärztliche  
Autoritäten bestätigt. Ansüßl. Prospekt unentgeltlich durch die Kurverwaltung.  
Saison Mai bis Oktober. 2504a.5.1

Oppyenau, Schwarzwald. 9497.6.1  
**Hotel goldener Adler.**

Beständiges und gut renommirtes Haus l. Bauges. 1895 neu auf-  
gebaut und neu eingerichtet. Von Geschäftsfreisenden und Touristen  
bevorzugt. Mäßige Preise, sowie Pension. — Großer Speisesaal. —  
Restauration à la carte. — Table d'hôte. — Elec. Beleuch-  
tung. — Wagen nach allen Richtungen. M. Roth, Posthalter.

**Hotel und Pension Bellevue in Triberg.**  
bad. Schwarzwaldbahn, 750 m ü. M., wird hiermit Touristen  
und Luftkur-Bedürftigen bestens empfohlen. Prachtvolle Lage  
am Hochwald, in nächster Nähe der Wasserfälle. Gedeigene  
Einrichtung, Bilder im Hause, grosser, schattiger Garten. Be-  
liebtes Haus ersten Ranges, wegen vorzüglicher und billiger  
Bedienung auf's Vortheilhafteste bekannt. Elektrische Be-  
leuchtung. Omnibus am Bahnhofe. 10329.6.1  
**Albert Rotzinger, Besitzer.**

Sobald wieder eingetroffen:  
Gluten-Kakao  
Gemüse- und Kraft-Suppen  
Bouillon-Kapseln  
Suppen-Würze  
bei **Theod. Benetz, Klauprechtstrasse 2.**  
Wegen Aufgabe unseres Detail-Geschäftes verkaufen wir per 1. Juli  
unser 2558a.3.1



## complete Ladeneinrichtung

bestehend aus: 4 großen Kästen mit Rollschiebern, Schubladen u. Glasanfach,  
3 Badentische von 1,90 cm, 2,50 cm, 3,20 cm Länge, zu billigen Preisen.  
Die Einrichtung ist noch gut erhalten, schwarz gebeizt und verguldet und  
wird sich für Kurzwaaren, Quincallerie, Zapferte-Geschäfte etc. etc.  
besonders eignen.  
**Th. Knoll & Cie., Freiburg, Breisgau.**

## Jeden Donnerstag, Freitag

und Samstag 10596\*  
frische Schellfische u. Bratfische  
bei **Fr. Waechter, Ecke Bah-  
nhofs- und Waldhornstraße 34.**

## Calbian p. Pf. 25

Seelachs " " 30 "

Schellfische " " 38 "

Nothungen " " 40 "

Maifische " " 70 "

empfiehlt in frischer Waare

## Filiale Deutscher Nähr-

mittel-Gesellschaft, l. G.  
Zähringerstrasse 63  
2.2 nächst der Kreuzstr. B1917

## Verfuchen Sie

**Melange-Thee,**  
per Pfund Mk. 2.75,  
hervorragend schmecker Thee.

**O. Cartharius,**  
Karlsruhe. 11195\*

## Kartoffeln.

Einige Waggons angeliefene  
la. Magnum u. Zwiebeln (rotte)  
hat billig abzugeben 2559a.3.2  
**J. Heisinger, Gondelsheim.**



# Lüster-Joppen,

schwarz und farbig, von 4 Mk. an,

# Joppen

In Panama, Sicillienne, Kammgarn und Cheviot, zu Mk. 5.50, 6.—, 7.—, 8.—, 10.—, bis 20.—,

# Tailen-Röcke

in schwarz, Lüster, Croisé u. Cheviot, Haus-, Garten- und Bureau-Joppen in grün, leinen u. dunkelgrün, zu Mk. 2.—, 2.50, 2.75, 3.—, 3.50, bis 5.—,

Waschanzüge, Waschofen u. Westen.

Sämtliche Artikel sind auch für ganz corpulente und große, schlanke Herren vorrätig. 11073.2.2

**Knaben-Schul-Anzüge** in ächten Waschstoffen.

# Joh. Heinr. Felkel,

161 Kaiserstraße 161, gegenüber Hotel Erbprinz.

**Erwin Raupp, Hofvergolder, Nchf., Wilh. Pfeiffer.**

Mein Geschäft befindet sich vom 1. April ab **8 Friedrichsplatz 8** was ich hiermit empfehle anzeige. 9246\*

Das Polsterwaren- und Möbelhaus **Friedrich Holz, Markgrafenstr. 26, Telefon Nr. 730,** empfiehlt zu staunend billigen Preisen bei tabelloser Ausführung sein reichhaltig assortiertes Lager in allen Arten

### Holz- und Polstermöbeln,

wie Büffets, Bücher-, Spiegel- und Kleider-Schränke, Vertikals, Sekretäre, Salons, Auszieh-, runde und viereck. Tische, Schreibbureau und -Tische, Kommoden, Näh-, Bauern- und Servirtische, große Auswahl in Stühlen, Taschen- und Stoff-Divans, Fauteuils, Trumeau, Consol- und andere Spiegel, Klavierstühle, Panoelbretter, Garderobe- und Schirmständer, Vorhanggalerien zc. zc.

Vollständige Salons-, Wohn-, Schlafzimmers- und Küchen-einrichtungen stets auf Lager.

Vermiethen einzelner Möbel, sowie ganzer Haushaltungen. Eigene Tapezierwerkstätte. Zehnjährige Garantie. Vollständige Ausstattungen finden besondere Berücksichtigung.

# Vollständiger Ausverkauf von Schuhwaaren

wegen Todesfall u. Geschäftsaufgabe.

Mein Lagerbestand muß bis Pfingsten ganz geräumt werden, verkaufe daher

**zu sehr billigen Preisen.**

Bersäume Niemand seinen Bedarf bei mir zu decken.

# Gustav Stelzer,

Schuhfabrik, Kaiserstraße 38.

Auf 1. Juni ist der Laden zu vermieten und schöne Ladeneinrichtung billig abzugeben.

In ganz Deutschland erlaubt!

Größer **100,000** Mark

Hauptgewinn:

weiter: **50,000** Mark

**25,000** Mark etc. etc.

Ziehung schon 31. Mai u. f. z.

Loose nur **Mk. 3.30** (Porto u. Liste 30 Pfg.) zu gewinnen in der

# 4. Großen Geld-Lotterie

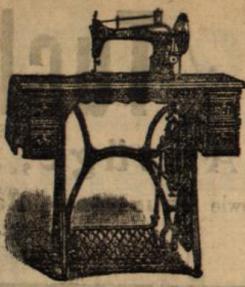
# Wohlfahrtslotterie

zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete.

Loose verbindet gegen Postanweisung oder Nachnahme

**Alfred van Perlestein & Co., Mainz**

Hauptkollekteur der Gr. Hess. Landeslotterie. — Hauptagentur der Wohl- fahrtslotterie. 2348a.10.4



**Singer Nähmaschinen** sind mustergültig in Construction und Ausführung.  
**Singer Nähmaschinen** sind unentbehrlich für Hausgebrauch und Industrie.  
**Singer Nähmaschinen** sind in allen Fabriksbetrieben die meist verbreitetsten.  
**Singer Nähmaschinen** sind unerreicht in Nähgeschwindigkeit und Dauer.  
**Singer Nähmaschinen** sind für die moderne Kunstfädelerei die geeignetsten.

Kostenfreie Unterrichtskurse auch in der modernen Kunstfädelerei. 10153\*  
Die Singer Nähmaschinen verdienen ihren Ruf der vorzüglichen Qualität und großen Leistungsfähigkeit, welche von jeder alle Fabrikate der Singer & Co. auszeichnen. Der stets zunehmende Absatz, die hervorragenden Auszeichnungen auf allen Ausstellungen und das über 40jährige Bestehen der Fabrik bieten die sicherste und vollständigste Garantie für deren Güte.

**Singer Co. Act.-Ges., Karlsruhe, Kaiserstr. 124, (bei der Kaiserpassage).**

frühere Firma: G. Weidinger.

# Spiegel-, Bilderrahmen- und Kunsthandlung.

Größtes Specialgeschäft hier. Eigene Werkstätte. Solide Arbeit zu bekannt billigen Preisen. 10439.5.3

**Anton Jägel, Markgrafenstraße 38, am Eidellplatz.**

# Neuheiten

**Damen- und Herren-Kleiderstoffen**

empfehlen

6887.3.3

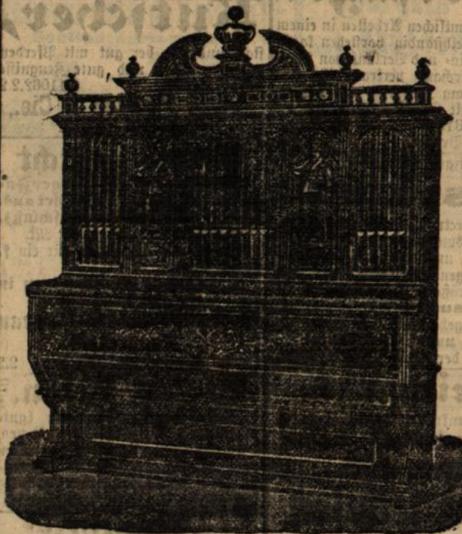
in besten Fabrikaten zu billigsten Preisen; Muster gerne zu Diensten.

Kaiserstraße 101/103, Biberstraße 48.

# Christ. Oertel,

Kaiserstraße 101/103, Biberstraße 48.

Manufakturwaren, Betten- und Ausstattungs-Geschäft. — Uebernahme ganzer Ausstattungen.



# Piano-Streich-Orchester

(Deutsches Reichspatent).

Neueste, vollkommenste Musik-Instrumente mit Notenblättern spielbar. Bestbewährtes System. Mehrjährige Garantie. Günstigste Zahlungs-Bedingungen. Beste Referenzen über viele gelieferte Instrumente.

AAlleinige Fabrik-Vertretung ohne Zwischenhandel, daher billigste Preise.



Höhe 2,55 m, Länge 1,20 m, Tiefe 66 cm. Preis Mk. 1800.— mit Accumulatoren-betrieb.

# Automaten-Halle Karlsruhe.

9605.5.3

Man verlange ausführliche Prospekte.

# J. L. Distelhorst, Gr. Bad. Hofl., Möbelfabrik, Karlsruhe, Waldstr. 32.

Größtes Möbellager in Baden. — In 4 Stockwerken, enthaltend über: 10397.10.2

16 Salon- u. Boudoir-, 20 Wohn- u. Speisezimmer-, 22 Schlafzimmers-, 8 Herrenzimmer-Einrichtungen in allen Preislagen vom billigsten bis zu den feinsten in Modern, Englisch, Roccoco, Renaissance, Gothisch, Japan, Orientalisch, Fantasie, de Gallé, de Glinori etc. etc. Meuble de Bronze et de Marqueterie. Amerikanische Möbel. Mechanik - Möbel. Wiener Möbel. Leder-Möbel und viele einzelne Gegenstände u. s. w.



Complete Ausstattungen und Einrichtungen jeglicher Art. Kunstverh. Werkstätten. Innendecorationen. Originelle Bronzen. Vorrätige Zeichnungen und Preisberechnungen unentgeltlich. Das Beste unter unbegrenzter Garantie. Prämiirt mit der Goldenen Medaille: Paris, London, Antwerpen, Amsterdam, Frankfurt a. M., Berlin, München, Chicago, Strassburg i. E., Baden-Baden, Karlsruhe (Kunstgewerbeausstellung).

Großes Lager photograph. Artikel. **L. Weckel,** Schützenstr. 52. Unterricht gratis. Dunkelkammer 7826 Frei. 13.8

**Lüchtige Damenschneiderin** empfiehlt sich im Anfertigen von Damen- u. Kindergarderoben von einfacher bis zur elegantesten, bei mäßigen Preisen. 5285\* **Anna Gross,** Uhlandstraße 20a, 3. Stod.

# Pianos

eigenes Fabrikat u. Hauptniederlage der bedeutendsten Firmen, empfiehlt billigst, auch gegen monatliche Raten, **Musikhaus Carl Ruckmich,** Gr. Bad. Hoflief., Freiburg i. B., Kataloge über Pianinos, Flügel, Harmoniums kostenlos. 231



Ein wahrer Freund und Helfer der Diensthöten ist die weltberühmte

# Union-Wichse

in blau-weißen Dosen à 5, 10 und 20 Pfg. Gibt rasch und mühelos schönen Glanz. Zu haben in den meisten Geschäften.